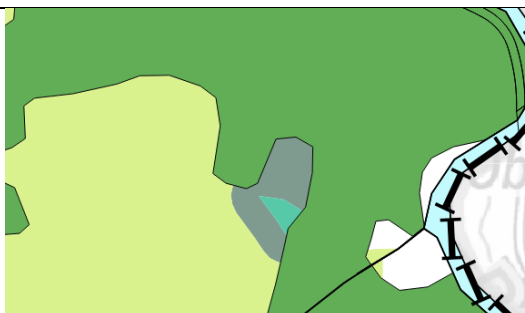


Ermittlung der Nährstoff-Pufferzone Bezirk Schlatt-Haslen (Protokollblatt)

Allgemeine Angaben	
Hinweis am Ende beachten	
Objekt-Nr. 4001	Parz. Nr. 214
Schutzobjekt Name	Riedwiese regional
Flurname	Rotbrugg
Koordinaten	
Höhe über Meer	814 m
Datum Ausscheidung	29. 12. 2025



- ☒ Keine Nährstoff-Pufferzone nötig, falls folgende Situation einen *wirkungsvollen* Schutz darstellt:
- ☐ höhere Lage als die Umgebung (kein Torfboden)
 - ☐ vorbeiführender, nicht regelmässig überschwemmender Bach mit gutem Durchfluss (ohne unter dem Bach durchsickerndes Hangwasser)
 - ☐ Wald angrenzend (ohne Gefahr von Nährstoffauswaschung)
 - ☒ Kartierung Ökoskop am 15. Juni 20217: "Bei dieser sehr kleinen Fläche handelt es sich um eine nicht schützenswerte nährstoffreiche Weide."

- ☐ Nährstoff-Pufferzone nötig, d.h.
- ☐ kein wirkungsvoller Schutz gegen Stoffeintrag vorhanden: weiter bei Frage 1

Frage	Faktor	Kolonne 1 weiter bei Frage	Kol. 2 (m)	Kol. 3 (m)
1	Empfindlichkeit der Vegetation gegen Nährstoffzufuhr (Vegetation gemäss Schutzziel) (Beurteilungsbereich: erste 20-40 m im Moorbiotop; die empfindlichste Einheit ist massgebend)			
	a) wenig empfindlich:			
	☐ verbuschte Moorfläche	2	0	
	☐ Pseudoröhricht (Landröhricht)	2	0	
	☐ nährstoffreiche Nasswiese, Hochstaudenried (<i>Calthion</i> , <i>Fillipendulion</i>)	2	0	
	☐ stehendes eutrophes Gewässer	2	0	
	☐	2	0	
	b) mittel empfindlich:			
	☐ Grossegegnried (<i>Magnocaricion</i>)	2	5	
	☐ Röhricht am Seeufer (<i>Phragmition</i>)	2	5	
	☐ stehendes mesotrophes Gewässer	2	5	
	☐	2	5	
	c) sehr empfindlich:			
	☐ Kleinseggenried (<i>Caricion davalianae</i> , <i>Caricion nigrae</i>)	2	10	
	☐ Pfeifengraswiese (<i>Molinion</i>)	2	10	
	☐ Hoch- und Übergangsmoor (<i>Oxycocco- Sphagnetæ</i> , <i>Scheuchzerietalia</i>)	2	10	
	☐ stehendes oligotrophes Gewässer	2	10	
	☐	2	10	

Frage	Faktor	Kolonne 1 weiter bei Frage	Kol. 2 (m)	Kol. 3 (m)
2	Wirkungsvoller Schutz des Moorbiotopes gegen indirekte Düngung durch			
	☐ m breite Hecke/Gehölzstreifen (Abb. 3)	3	-	-
	☐ m breiter Fahrweg mit Koffer, Strasse, Bahndamm ohne Durchlass (Abb. 4)	3	-	-
	☐	3	-	-
	☐ Moorbiotop und hangparallel angrenzende Fläche in gleicher Richtung geneigt (> 3%), mit gleicher Exposition (Abb. 5): => Mit Frage 3 beenden, Resultat durch 2 teilen	3	-	
	☐	3	-	
3	Aktuelle Nutzung der an das Moorbiotop angrenzenden Fläche (Beurteilungsbereich: erste 30-70 m; gilt auch für die Fragen 4-6)			
	☐ Mähwiese, Mähweide, Weide (Beurteilung mit Anhang 9.4.)			
	☐ extensiv bewirtschaftet	4	0	
	☐ wenig intensiv bewirtschaftet	4	5	
	☐ mittelintensiv bewirtschaftet	4	10	
	☐ intensiv bewirtschaftet (inkl. Sportplätze)	4*	20	
	☐ Garten, Acker, Kunstwiese auf Fruchtfolgefläche	4*	30	
	☐	4/4*	0-30	
4	Neigung der an das Moorbiotop angrenzenden Fläche (Abb. 6)			
	☐ eben (< 3%)	6	0	
	☐ erkennbar geneigt (3 – 40%)	5	5	
	☐ stark geneigt (> 40%) oder erheblich erosionsgefährdet	5	10	
4*	☐ eben (< 3%)	6	0	
	☐ erkennbar geneigt (3 – 40%)	5	10	
	☐ stark geneigt (> 40%) oder erheblich erosionsgefährdet	5	15	
5	Boden-Durchlässigkeit in der an das Moorbiotop angrenzenden Fläche			
	☐ extrem gross und/oder geringe Filterwirkung (z.B. kiesig, grobsandig, torfig)	6	5	
	☐ mittel (z.B. feinsandig, schluffig, lehmig)	6	0	
	☐ extrem gering (z.B. tonig) verdichteter Boden, Gefahr von Oberflächenabfluss	6	5	
6	Boden-Wasserhaushalt in der an das Moorbiotop angrenzenden Fläche			
	☐ trocken bis feucht	7	0	
	☐ nass, periodisch überschwemmt (quell-, staunass)	7	5	

7	Neigung der Moorbiotopfläche (Abb. 7) (Beurteilungsbereich: erste 20-40 m im Moorbiotop) ☐ eben (< 3%) ☐ erkennbar geneigt (> 3%)	8 8	0 5	
8	TOTAL = minimale Breite des als Nährstoff-Pufferzone benötigten Kulturlandstreifens in Metern; Nutzung: keine Düngung (Ausnahme: evtl. bei Calthion, vgl. Kap. 5.3.), mindestens 1 Schnitt, evtl. Herbstweide Nord Süd West Ost			

Hinweis Unterlagen:

- Diese Pufferzone wurde gemäss dem vom Bundesamt für Umwelt (BAFU) vorgeschriebenen Pufferzonenschlüssel berechnet und ausgeschieden
- Link: <https://www.bafu.admin.ch/dam/de/sd-web/aiyUw0D03PJy/pufferzonen-schlüssel.pdf>
- Verantwortlich für die Ausscheidung der Pufferzone:
Land- und Forstwirtschaftsdepartement, Gaiserstrasse 8, 9050 Appenzell

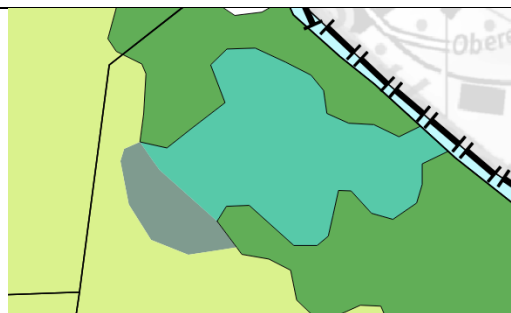
Hinweis Berechnung der Pufferzone S-H 214 / 4001

:

Diese Pufferzone ist provisorisch berechnet. Für die endgültige Berechnung der Pufferzone muss die Abgrenzung zur Moorfläche während der Vegetationsperiode kontrolliert werden. Die Ausdehnung der Pufferzone wird anschliessend erneut beurteilt. Sollte sich die Grösse der Pufferzone ändern, wird sie in einer dritten öffentlichen Auflage erneut aufgelegt.

Ermittlung der Nährstoff-Pufferzone Bezirk Schlatt-Haslen (Protokollblatt)

Allgemeine Angaben	
Objekt-Nr. 4002	Parz. Nr. 216
Schutzobjekt Name	Riedwiese regional
Flurname	Graugaden
Koordinaten	
Höhe über Meer	812 m
Datum Ausscheidung	29. 12. 2025



- ☐ Keine Nährstoff-Pufferzone nötig, falls folgende Situation einen *wirkungsvollen* Schutz darstellt:
- ☐ höhere Lage als die Umgebung (kein Torfboden)
 - ☐ vorbeiführender, nicht regelmässig überschwemmender Bach mit gutem Durchfluss (ohne unter dem Bach durchsickerndes Hangwasser)
 - ☐ Wald angrenzend (ohne Gefahr von Nährstoffauswaschung)
 - ☐
-
- ☒ Nährstoff-Pufferzone nötig, d.h.
- ☒ kein wirkungsvoller Schutz gegen Stoffeintrag vorhanden: weiter bei Frage 1

Frage	Faktor	Kolonne 1 weiter bei Frage	Kol. 2 (m)	Kol. 3 (m)
1	Empfindlichkeit der Vegetation gegen Nährstoffzufuhr (Vegetation gemäss Schutzziel) (Beurteilungsbereich: erste 20-40 m im Moorbiotop; die empfindlichste Einheit ist massgebend)			
	a) wenig empfindlich: ☐ verbuschte Moorfläche ☐ Pseudoröhricht (Landröhricht) ☐ nährstoffreiche Nasswiese, Hochstaudenried (<i>Calthion</i>, <i>Filipendulion</i>) ☐ stehendes eutrophes Gewässer ☐	2 2 2 2 2	0 0 0 0 0	
	b) mittel empfindlich: ☐ Grossegegnried (<i>Magnocaricion</i>) ☐ Röhricht am Seeufer (<i>Phragmition</i>) ☐ stehendes mesotrophes Gewässer ☐	2 2 2 2	5 5 5 5	
	c) sehr empfindlich: ☒ Kleinseggenried (<i>Caricion davalianae</i>, <i>Caricion nigrae</i>) ☒ Pfeifengraswiese (<i>Molinion</i>) ☐ Hoch- und Übergangsmoor (<i>Oxycocco-Sphagnetæ</i>, <i>Scheuchzerietalia</i>) ☐ stehendes oligotrophes Gewässer ☒ Sumpfdotterblumenwiese	2 2 2 2 2	10 10 10 10 10	NOSW NOSW NOSW

Frage	Faktor	Kolonne 1 weiter bei Frage	Kol. 2 (m)	Kol. 3 (m)
2	Wirkungsvoller Schutz des Moorbiotopes gegen indirekte Düngung durch			
	☒ m breite Hecke/Gehölzstreifen (Abb. 3)	3	-	- 5.
	☐ m breiter Fahrweg mit Koffer, Strasse, Bahndamm ohne Durchlass (Abb. 4)	3	-	-
	☐	3	-	-
	☐ Moorbiotop und hangparallel angrenzende Fläche in gleicher Richtung geneigt (> 3%), mit gleicher Exposition (Abb. 5): => Mit Frage 3 beenden, Resultat durch 2 teilen	3	-	
	☐	3	-	
3	Aktuelle Nutzung der an das Moorbiotop angrenzenden Fläche (Beurteilungsbereich: erste 30-70 m; gilt auch für die Fragen 4-6)			
	☐ Mähwiese, Mähweide, Weide (Beurteilung mit Anhang 9.4.)			
	☐ extensiv bewirtschaftet	4	0	
	☐ wenig intensiv bewirtschaftet	4	5	
	☒ mittelintensiv bewirtschaftet	4	10	NOSW
	☐ intensiv bewirtschaftet (inkl. Sportplätze)	4*	20	
	☐ Garten, Acker, Kunstwiese auf Fruchtfolgefläche	4*	30	
	☐	4/4*	0-30	
4	Neigung der an das Moorbiotop angrenzenden Fläche (Abb. 6)			
	☒ eben (< 3%)	6	0	NOSW
	☐ erkennbar geneigt (3 – 40%)	5	5	
	☒ stark geneigt (> 40%) oder erheblich erosionsgefährdet	5	10	NOSW 5 Ø
4*	☐ eben (< 3%)	6	0	
	☐ erkennbar geneigt (3 – 40%)	5	10	
	☐ stark geneigt (> 40%) oder erheblich erosionsgefährdet	5	15	
5	Boden-Durchlässigkeit in der an das Moorbiotop angrenzenden Fläche			
	☐ extrem gross und/oder geringe Filterwirkung (z.B. kiesig, grobsandig, torfig)	6	5	
	☐ mittel (z.B. feinsandig, schluffig, lehmig)	6	0	
	☐ extrem gering (z.B. tonig) verdichteter Boden, Gefahr von Oberflächenabfluss	6	5	
6	Boden-Wasserhaushalt in der an das Moorbiotop angrenzenden Fläche			
	☐ trocken bis feucht	7	0	
	☐ nass, periodisch überschwemmt (quell-, staunass)	7	5	

7	Neigung der Moorbiotopfläche (Abb. 7) (Beurteilungsbereich: erste 20-40 m im Moorbiotop) ☐ eben
---	---

Hinweise:

- Diese Pufferzone wurde gemäss dem Pufferzonenschlüssel des Bundesamt für Umwelt (BAFU) ausgeschieden
- Link: <https://www.bafu.admin.ch/dam/de/sd-web/aiyUw0D03PJy/pufferzonen-schlüssel.pdf>
- Verantwortlich für die Ausscheidung der Pufferzone:
Land- und Forstwirtschaftsdepartement, Gaiserstrasse 8, 9050 Appenzell

Ermittlung der Nährstoff-Pufferzone Bezirk Schlatt-Haslen (Protokollblatt)

Allgemeine Angaben	
Objekt-Nr. 4003	Parz. Nr. 605
Schutzobjekt Name	Streuwiese regional
Flurname	Ritzen
Koordinaten	
Höhe über Meer	867 m
Datum Ausscheidung	29. 12. 2025

A map showing a landscape with green fields and a yellow area. A blue-shaded region, representing the protection object, is located in the center-left. A dashed line outlines the boundary of this region. A road or path runs along the top and right edges of the blue area. The map is oriented with North at the top.

- ☐ Keine Nährstoff-Pufferzone nötig, falls folgende Situation einen *wirkungsvollen* Schutz darstellt:
- ☐ höhere Lage als die Umgebung (kein Torfboden)
 - ☐ vorbeiführender, nicht regelmässig überschwemmender Bach mit gutem Durchfluss (ohne unter dem Bach durchsickerndes Hangwasser)
 - ☐ Wald angrenzend (ohne Gefahr von Nährstoffauswaschung)
 - ☐
-
- ☒ Nährstoff-Pufferzone nötig, d.h.
- ☒ kein wirkungsvoller Schutz gegen Stoffeintrag vorhanden: weiter bei Frage 1

Frage	Faktor	Kolonne 1 weiter bei Frage	Kol. 2 (m)	Kol. 3 (m)
1	Empfindlichkeit der Vegetation gegen Nährstoffzufuhr (Vegetation gemäss Schutzziel) (Beurteilungsbereich: erste 20-40 m im Moorbiotop; die empfindlichste Einheit ist massgebend)			
	a) wenig empfindlich:			
	☐ verbuschte Moorfläche	2	0	
	☐ Pseudoröhricht (Landröhricht)	2	0	
	☒ nährstoffreiche Nasswiese, Hochstaudenried (<i>Calthion</i> , <i>Filipendulion</i>)	2	0	0
	☐ stehendes eutrophes Gewässer	2	0	
	☒ Wechselfeuchter Halbtrockenrasen	2	0	0
	b) mittel empfindlich:			
	☐ Grossegegnried (<i>Magnocaricion</i>)	2	5	
	☐ Röhricht am Seeufer (<i>Phragmition</i>)	2	5	
	☐ stehendes mesotrophes Gewässer	2	5	
	☐	2	5	
	c) sehr empfindlich:			
	☒ Kleinseggenried (<i>Caricion davalianae</i> , <i>Caricion nigrae</i>)	2	10	
	☐ Pfeifengraswiese (<i>Molinion</i>)	2	10	
	☐ Hoch- und Übergangsmoor (<i>Oxycocco- Sphagnetæ</i> , <i>Scheuchzerietalia</i>)	2	10	
	☐ stehendes oligotrophes Gewässer	2	10	
	☐	2	10	

Frage	Faktor	Kolonne 1 weiter bei Frage	Kol. 2 (m)	Kol. 3 (m)
2	Wirkungsvoller Schutz des Moorbiotopes gegen indirekte Düngung durch			
	☐ m breite Hecke/Gehölzstreifen (Abb. 3)	3	-	-
	☐ m breiter Fahrweg mit Koffer, Strasse, Bahndamm ohne Durchlass (Abb. 4)	3	-	-
	☐	3	-	-
	☒ Moorbiotop und hangparallel angrenzende Fläche in gleicher Richtung geneigt (> 3%), mit gleicher Exposition (Abb. 5): => Mit Frage 3 beenden, Resultat durch 2 teilen	3	-	
	☐	3	-	
3	Aktuelle Nutzung der an das Moorbiotop angrenzenden Fläche (Beurteilungsbereich: erste 30-70 m; gilt auch für die Fragen 4-6)			
	☐ Mähwiese, Mähweide, Weide (Beurteilung mit Anhang 9.4.)			
	☐ extensiv bewirtschaftet	4	0	
	☐ wenig intensiv bewirtschaftet	4	5	
	☒ mittelintensiv bewirtschaftet	4	10	10
	☐ intensiv bewirtschaftet (inkl. Sportplätze)	4*	20	
	☐ Garten, Acker, Kunstwiese auf Fruchtfolgefläche	4*	30	
	☐	4/4*	0-30	
4	Neigung der an das Moorbiotop angrenzenden Fläche (Abb. 6)			
	☐ eben (< 3%)	6	0	
	☐ erkennbar geneigt (3 – 40%)	5	5	
	☐ stark geneigt (> 40%) oder erheblich erosionsgefährdet	5	10	
4*	☐ eben (< 3%)	6	0	
	☐ erkennbar geneigt (3 – 40%)	5	10	
	☐ stark geneigt (> 40%) oder erheblich erosionsgefährdet	5	15	
5	Boden-Durchlässigkeit in der an das Moorbiotop angrenzenden Fläche			
	☐ extrem gross und/oder geringe Filterwirkung (z.B. kiesig, grobsandig, torfig)	6	5	
	☐ mittel (z.B. feinsandig, schluffig, lehmig)	6	0	
	☐ extrem gering (z.B. tonig) verdichteter Boden, Gefahr von Oberflächenabfluss	6	5	
6	Boden-Wasserhaushalt in der an das Moorbiotop angrenzenden Fläche			
	☐ trocken bis feucht	7	0	
	☐ nass, periodisch überschwemmt (quell-, staunass)	7	5	

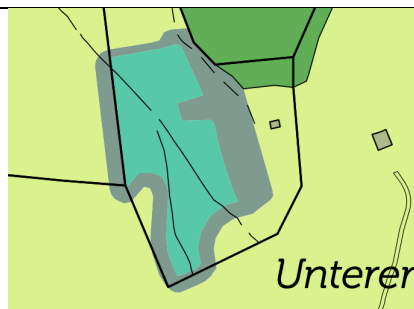
7	Neigung der Moorbiotopfläche (Abb. 7) (Beurteilungsbereich: erste 20-40 m im Moorbiotop) ☐ eben (< 3%) ☐ erkennbar geneigt (> 3%)	8	0	
8	TOTAL = minimale Breite des als Nährstoff-Pufferzone benötigten Kulturlandstreifens in Metern; Nutzung: keine Düngung (Ausnahme: evtl. bei Calthion, vgl. Kap. 5.3.), mindestens 1 Schnitt, evtl. Herbstweide Total	8	5	10/2=5m

Hinweise:

- Diese Pufferzone wurde gemäss dem Pufferzonenschlüssel des Bundesamt für Umwelt (BAFU) ausgeschieden
- Link: <https://www.bafu.admin.ch/dam/de/sd-web/aiyUw0D03PJy/pufferzonen-schlüssel.pdf>
- Verantwortlich für die Ausscheidung der Pufferzone:
Land- und Forstwirtschaftsdepartement, Gaiserstrasse 8, 9050 Appenzell

Ermittlung der Nährstoff-Pufferzone Bezirk Schlatt-Haslen (Protokollblatt)

Allgemeine Angaben	
Objekt-Nr. 4004	Parz. Nr. 2, 4, 5
Schutzobjekt Name	Flachmoor regional
Flurname	Halten
Koordinaten	
Höhe über Meer	724 m
Datum Ausscheidung	29. 12. 2025



- ☐ Keine Nährstoff-Pufferzone nötig, falls folgende Situation einen *wirkungsvollen* Schutz darstellt:
- ☐ höhere Lage als die Umgebung (kein Torfboden)
 - ☐ vorbeiführender, nicht regelmässig überschwemmender Bach mit gutem Durchfluss (ohne unter dem Bach durchsickerndes Hangwasser)
 - ☐ Wald angrenzend (ohne Gefahr von Nährstoffauswaschung)
 - ☐
-
- ☒ Nährstoff-Pufferzone nötig, d.h.
- ☒ kein wirkungsvoller Schutz gegen Stoffeintrag vorhanden: weiter bei Frage 1

Frage	Faktor	Kolonne 1 weiter bei Frage	Kol. 2 (m)	Kol. 3 (m)
1	Empfindlichkeit der Vegetation gegen Nährstoffzufuhr (Vegetation gemäss Schutzziel) (Beurteilungsbereich: erste 20-40 m im Moorbiotop; die empfindlichste Einheit ist massgebend)			
	a) wenig empfindlich:			
	☐ verbuschte Moorfläche	2	0	
	☐ Pseudoröhricht (Landröhricht)	2	0	
	☐ nährstoffreiche Nasswiese, Hochstaudenried (<i>Calthion</i> , <i>Filipendulion</i>)	2	0	
	☐ stehendes eutrophes Gewässer	2	0	
	☒ Hochstaudenflur	2	0	00S
	b) mittel empfindlich:			
	☐ Grosseggenried (<i>Magnocaricion</i>)	2	5	
	☐ Röhricht am Seeufer (<i>Phragmition</i>)	2	5	
	☐ stehendes mesotrophes Gewässer	2	5	
	☐	2	5	
	c) sehr empfindlich:			
	☒ Kleinseggenried (<i>Caricion davalianae</i> , <i>Caricion nigrae</i>)	2	10	10NW
	☐ Pfeifengraswiese (<i>Molinion</i>)	2	10	
	☐ Hoch- und Übergangsmoor (<i>Oxycocco- Sphagnetæ</i> , <i>Scheuchzerietalia</i>)	2	10	
	☐ stehendes oligotrophes Gewässer	2	10	
	☐	2	10	

Frage	Faktor	Kolonne 1 weiter bei Frage	Kol. 2 (m)	Kol. 3 (m)
2	Wirkungsvoller Schutz des Moorbiotopes gegen indirekte Düngung durch			
	☐ m breite Hecke/Gehölzstreifen (Abb. 3)	3	-	-
	☐ m breiter Fahrweg mit Koffer, Strasse, Bahndamm ohne Durchlass (Abb. 4)	3	-	-
	☐	3	-	-
	☒ Moorbiotop und hangparallel angrenzende Fläche in gleicher Richtung geneigt (> 3%), mit gleicher Exposition (Abb. 5): => Mit Frage 3 beenden, Resultat durch 2 teilen	3	-	N
	☐	3	-	
3	Aktuelle Nutzung der an das Moorbiotop angrenzenden Fläche (Beurteilungsbereich: erste 30-70 m; gilt auch für die Fragen 4-6)			
	☒ Mähwiese, Mähweide, Weide (Beurteilung mit Anhang 9.4.)			
	☐ extensiv bewirtschaftet	4	0	
	☐ wenig intensiv bewirtschaftet	4	5	
	☒ mittelintensiv bewirtschaftet	4	10	10NSWO
	☐ intensiv bewirtschaftet (inkl. Sportplätze)	4*	20	
	☐ Garten, Acker, Kunstwiese auf Fruchtfolgefläche	4*	30	
	☐	4/4*	0-30	
4	Neigung der an das Moorbiotop angrenzenden Fläche (Abb. 6)			
	☒ eben (< 3%)	6	0	0OS
	☒ erkennbar geneigt (3 – 40%)	5	5	5W
	☐ stark geneigt (> 40%) oder erheblich erosionsgefährdet	5	10	
4*	☐ eben (< 3%)	6	0	
	☐ erkennbar geneigt (3 – 40%)	5	10	
	☐ stark geneigt (> 40%) oder erheblich erosionsgefährdet	5	15	
5	Boden-Durchlässigkeit in der an das Moorbiotop angrenzenden Fläche			
	☐ extrem gross und/oder geringe Filterwirkung (z.B. kiesig, grobsandig, torfig)	6	5	
	☐ mittel (z.B. feinsandig, schluffig, lehmig)	6	0	
	☐ extrem gering (z.B. tonig) verdichteter Boden, Gefahr von Oberflächenabfluss	6	5	
6	Boden-Wasserhaushalt in der an das Moorbiotop angrenzenden Fläche			
	☐ trocken bis feucht	7	0	
	☐ nass, periodisch überschwemmt (quell-, staunass)	7	5	

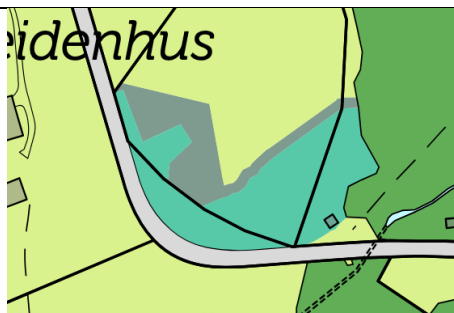
7	Neigung der Moorbiotopfläche (Abb. 7) (Beurteilungsbereich: erste 20-40 m im Moorbiotop)			
	☐ eben (< 3%)	8	0	
	☐ erkennbar geneigt (> 3%)	8	5	
8	TOTAL = minimale Breite des als Nährstoff-Pufferzone benötigten Kulturlandstreifens in Metern; Nutzung: keine Düngung (Ausnahme: evtl. bei Calthion, vgl. Kap. 5.3.), mindestens 1 Schnitt, evtl. Herbstweide			
	Nord 10/2=5m, 20/2=10m			
	Süd 10m			
	West 10+10+5=25m			
	Ost 10m			

Hinweise:

- Diese Pufferzone wurde gemäss dem Pufferzonenschlüssel des Bundesamt für Umwelt (BAFU) ausgeschieden
- Link: <https://www.bafu.admin.ch/dam/de/sd-web/aiyUw0D03PJy/pufferzonen-schlüssel.pdf>
- Verantwortlich für die Ausscheidung der Pufferzone:
Land- und Forstwirtschaftsdepartement, Gaiserstrasse 8, 9050 Appenzell

Ermittlung der Nährstoff-Pufferzone Bezirk Schlatt-Haslen (Protokollblatt)

Allgemeine Angaben	
Objekt-Nr. 4005	Parz. Nr. 9, 266, 658
Schutzobjekt Name	TWW regional
Flurname	Haslenstrasse, Kästlis
Koordinaten	
Höhe über Meer	764 m
Datum Ausscheidung	29. 12. 2025



- ☐ Keine Nährstoff-Pufferzone nötig, falls folgende Situation einen *wirkungsvollen* Schutz darstellt:
- ☐ höhere Lage als die Umgebung (kein Torfboden)
 - ☐ vorbeiführender, nicht regelmässig überschwemmender Bach mit gutem Durchfluss (ohne unter dem Bach durchsickerndes Hangwasser)
 - ☐ Wald angrenzend (ohne Gefahr von Nährstoffauswaschung)
 - ☐
-
- ☒ Nährstoff-Pufferzone nötig, d.h.
- ☒ kein wirkungsvoller Schutz gegen Stoffeintrag vorhanden: weiter bei Frage 1

Frage	Faktor	Kolonne 1 weiter bei Frage	Kol. 2 (m)	Kol. 3 (m)
1	Empfindlichkeit der Vegetation gegen Nährstoffzufuhr (Vegetation gemäss Schutzziel) (Beurteilungsbereich: erste 20-40 m im Moorbiotop; die empfindlichste Einheit ist massgebend)			
	a) wenig empfindlich:			
	☐ verbuschte Moorfläche	2	0	
	☐ Pseudoröhricht (Landröhricht)	2	0	
	☐ nährstoffreiche Nasswiese, Hochstaudenried (<i>Calthion</i> , <i>Filipendulion</i>)	2	0	
	☐ stehendes eutrophes Gewässer	2	0	
	☐	2	0	
	b) mittel empfindlich:			
	☐ Grossegegnried (<i>Magnocaricion</i>)	2	5	
	☐ Röhricht am Seeufer (<i>Phragmition</i>)	2	5	
	☐ stehendes mesotrophes Gewässer	2	5	
	☒ Halbtrockenrasen	2	5	5
	c) sehr empfindlich:			
	☐ Kleinseggenried (<i>Caricion davalianae</i> , <i>Caricion nigrae</i>)	2	10	
	☐ Pfeifengraswiese (<i>Molinion</i>)	2	10	
	☐ Hoch- und Übergangsmoor (<i>Oxycocco- Sphagnetæ</i> , <i>Scheuchzerietalia</i>)	2	10	
	☐ stehendes oligotrophes Gewässer	2	10	
	☐	2	10	

Frage	Faktor	Kolonne 1 weiter bei Frage	Kol. 2 (m)	Kol. 3 (m)
2	Wirkungsvoller Schutz des Moorbiotopes gegen indirekte Düngung durch			
	☐ m breite Hecke/Gehölzstreifen (Abb. 3)	3	-	-
	☐ m breiter Fahrweg mit Koffer, Strasse, Bahndamm ohne Durchlass (Abb. 4)	3	-	-
	☐	3	-	-
	☐ Moorbiotop und hangparallel angrenzende Fläche in gleicher Richtung geneigt (> 3%), mit gleicher Exposition (Abb. 5): => Mit Frage 3 beenden, Resultat durch 2 teilen	3	-	
	☐	3	-	
3	Aktuelle Nutzung der an das Moorbiotop angrenzenden Fläche (Beurteilungsbereich: erste 30-70 m; gilt auch für die Fragen 4-6)			
	☐ Mähwiese, Mähweide, Weide (Beurteilung mit Anhang 9.4.)			
	☐ extensiv bewirtschaftet	4	0	
	☐ wenig intensiv bewirtschaftet	4	5	
	☐ mittelintensiv bewirtschaftet	4	10	
	☐ intensiv bewirtschaftet (inkl. Sportplätze)	4*	20	
	☐ Garten, Acker, Kunstwiese auf Fruchtfolgefläche	4*	30	
	☐	4/4*	0-30	
4	Neigung der an das Moorbiotop angrenzenden Fläche (Abb. 6)			
	☐ eben (< 3%)	6	0	
	☐ erkennbar geneigt (3 – 40%)	5	5	
	☐ stark geneigt (> 40%) oder erheblich erosionsgefährdet	5	10	
4*	☐ eben (< 3%)	6	0	
	☐ erkennbar geneigt (3 – 40%)	5	10	
	☐ stark geneigt (> 40%) oder erheblich erosionsgefährdet	5	15	
5	Boden-Durchlässigkeit in der an das Moorbiotop angrenzenden Fläche			
	☐ extrem gross und/oder geringe Filterwirkung (z.B. kiesig, grobsandig, torfig)	6	5	
	☐ mittel (z.B. feinsandig, schluffig, lehmig)	6	0	
	☐ extrem gering (z.B. tonig) verdichteter Boden, Gefahr von Oberflächenabfluss	6	5	
6	Boden-Wasserhaushalt in der an das Moorbiotop angrenzenden Fläche			
	☐ trocken bis feucht	7	0	
	☐ nass, periodisch überschwemmt (quell-, staunass)	7	5	

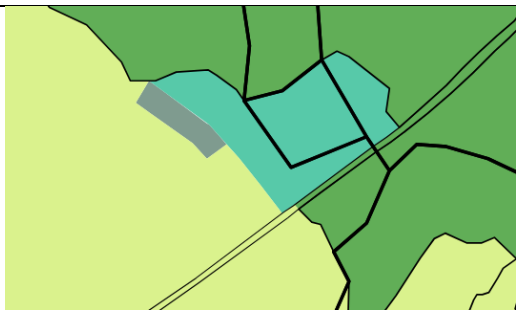
7	Neigung der Moorbiotopfläche (Abb. 7) (Beurteilungsbereich: erste 20-40 m im Moorbiotop)			
	☐ eben (< 3%)	8	0	
	☐ erkennbar geneigt (> 3%)	8	5	
8	TOTAL = minimale Breite des als Nährstoff-Pufferzone benötigten Kulturlandstreifens in Metern; Nutzung: keine Düngung (Ausnahme: evtl. bei Calthion, vgl. Kap. 5.3.), mindestens 1 Schnitt, evtl. Herbstweide			
	Total		5m	

Hinweise:

- Diese Pufferzone wurde gemäss dem Pufferzonenschlüssel des Bundesamt für Umwelt (BAFU) ausgeschieden
- Link: <https://www.bafu.admin.ch/dam/de/sd-web/aiyUw0D03PJy/pufferzonen-schluessel.pdf>
- Verantwortlich für die Ausscheidung der Pufferzone:
Land- und Forstwirtschaftsdepartement, Gaiserstrasse 8, 9050 Appenzell

Ermittlung der Nährstoff-Pufferzone Bezirk Schlatt-Haslen (Protokollblatt)

Allgemeine Angaben	
Objekt-Nr. 4006	Parz. Nr. 32, 172, 263
Schutzobjekt Name	Riedwiese regional
Flurname	Büelweid
Koordinaten	
Höhe über Meer	Büelweid
Datum Ausscheidung	29. 12. 2025



- ☐ Keine Nährstoff-Pufferzone nötig, falls folgende Situation einen *wirkungsvollen* Schutz darstellt:
- ☐ höhere Lage als die Umgebung (kein Torfboden)
 - ☐ vorbeiführender, nicht regelmässig überschwemmender Bach mit gutem Durchfluss (ohne unter dem Bach durchsickerndes Hangwasser)
 - ☐ Wald angrenzend (ohne Gefahr von Nährstoffauswaschung)
 - ☐
-
- ☒ Nährstoff-Pufferzone nötig, d.h.
- ☒ kein wirkungsvoller Schutz gegen Stoffeintrag vorhanden: weiter bei Frage 1

Frage	Faktor	Kolonne 1 weiter bei Frage	Kol. 2 (m)	Kol. 3 (m)
1	Empfindlichkeit der Vegetation gegen Nährstoffzufuhr (Vegetation gemäss Schutzziel) (Beurteilungsbereich: erste 20-40 m im Moorbiotop; die empfindlichste Einheit ist massgebend)			
	a) wenig empfindlich:			
	☐ verbuschte Moorfläche	2	0	
	☐ Pseudoröhricht (Landröhricht)	2	0	
	☐ nährstoffreiche Nasswiese, Hochstaudenried (<i>Calthion</i> , <i>Filipendulion</i>)	2	0	
	☐ stehendes eutrophes Gewässer	2	0	
	☐	2	0	
	b) mittel empfindlich:			
	☐ Grossegegnried (<i>Magnocaricion</i>)	2	5	
	☐ Röhricht am Seeufer (<i>Phragmition</i>)	2	5	
	☐ stehendes mesotrophes Gewässer	2	5	
	☐	2	5	
	c) sehr empfindlich:			
	☐ Kleinseggenried (<i>Caricion davalianae</i> , <i>Caricion nigrae</i>)	2	10	
	☒ Pfeifengraswiese (<i>Molinion</i>)	2	10	10
	☐ Hoch- und Übergangsmoor (<i>Oxycocco- Sphagnetæ</i> , <i>Scheuchzerietalia</i>)	2	10	
	☐ stehendes oligotrophes Gewässer	2	10	
	☐	2	10	

Frage	Faktor	Kolonne 1 weiter bei Frage	Kol. 2 (m)	Kol. 3 (m)
2	Wirkungsvoller Schutz des Moorbiotopes gegen indirekte Düngung durch			
	☐ m breite Hecke/Gehölzstreifen (Abb. 3)	3	-	-
	☐ m breiter Fahrweg mit Koffer, Strasse, Bahndamm ohne Durchlass (Abb. 4)	3	-	-
	☐	3	-	-
	☒ Moorbieto und hangparallel angrenzende Fläche in gleicher Richtung geneigt (> 3%), mit gleicher Exposition (Abb. 5): => Mit Frage 3 beenden, Resultat durch 2 teilen	3	-	
	☐	3	-	
3	Aktuelle Nutzung der an das Moorbiotop angrenzenden Fläche (Beurteilungsbereich: erste 30-70 m; gilt auch für die Fragen 4-6)			
	☐ Mähwiese, Mähweide, Weide (Beurteilung mit Anhang 9.4.)			
	☐ extensiv bewirtschaftet	4	0	
	☐ wenig intensiv bewirtschaftet	4	5	
	☒ mittelintensiv bewirtschaftet	4	10	10
	☐ intensiv bewirtschaftet (inkl. Sportplätze)	4*	20	
	☐ Garten, Acker, Kunstwiese auf Fruchtfolgefläche	4*	30	
	☐	4/4*	0-30	
4	Neigung der an das Moorbiotop angrenzenden Fläche (Abb. 6)			
	☐ eben (< 3%)	6	0	
	☐ erkennbar geneigt (3 – 40%)	5	5	
	☐ stark geneigt (> 40%) oder erheblich erosionsgefährdet	5	10	
4*	☐ eben (< 3%)	6	0	
	☐ erkennbar geneigt (3 – 40%)	5	10	
	☐ stark geneigt (> 40%) oder erheblich erosionsgefährdet	5	15	
5	Boden-Durchlässigkeit in der an das Moorbiotop angrenzenden Fläche			
	☐ extrem gross und/oder geringe Filterwirkung (z.B. kiesig, grobsandig, torfig)	6	5	
	☐ mittel (z.B. feinsandig, schluffig, lehmig)	6	0	
	☐ extrem gering (z.B. tonig) verdichteter Boden, Gefahr von Oberflächenabfluss	6	5	
6	Boden-Wasserhaushalt in der an das Moorbiotop angrenzenden Fläche			
	☐ trocken bis feucht	7	0	
	☐ nass, periodisch überschwemmt (quell-, staunass)	7	5	

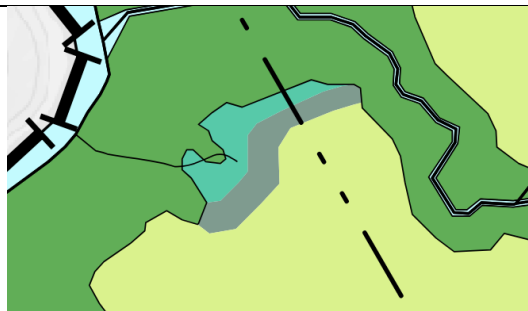
7	Neigung der Moorbiotopfläche (Abb. 7) (Beurteilungsbereich: erste 20-40 m im Moorbiotop) ☐ eben (< 3%) ☐ erkennbar geneigt (> 3%)	8 8	0 5	
8	TOTAL = minimale Breite des als Nährstoff-Pufferzone benötigten Kulturlandstreifens in Metern; Nutzung: keine Düngung (Ausnahme: evtl. bei Calthion, vgl. Kap. 5.3.), mindestens 1 Schnitt, evtl. Herbstweide			
		Nord Süd West Ost		
		(10+10)/2=10m		

Hinweise:

- Diese Pufferzone wurde gemäss dem Pufferzonenschlüssel des Bundesamt für Umwelt (BAFU) ausgeschieden
- Link: <https://www.bafu.admin.ch/dam/de/sd-web/aiyUw0D03PJy/pufferzonen-schlüssel.pdf>
- Verantwortlich für die Ausscheidung der Pufferzone:
Land- und Forstwirtschaftsdepartement, Gaiserstrasse 8, 9050 Appenzell

Ermittlung der Nährstoff-Pufferzone Bezirk Schlatt-Haslen (Protokollblatt)

Allgemeine Angaben	
Objekt-Nr. 4007	Parz. Nr. 36
Schutzobjekt Name	Feuchtstandort regional
Flurname	Brosis
Koordinaten	
Höhe über Meer	700 m
Datum Ausscheidung	29. 12. 2025



- ☐ Keine Nährstoff-Pufferzone nötig, falls folgende Situation einen *wirkungsvollen* Schutz darstellt:
- ☐ höhere Lage als die Umgebung (kein Torfboden)
 - ☐ vorbeiführender, nicht regelmässig überschwemmender Bach mit gutem Durchfluss (ohne unter dem Bach durchsickerndes Hangwasser)
 - ☐ Wald angrenzend (ohne Gefahr von Nährstoffauswaschung)
 - ☐
-
- ☒ Nährstoff-Pufferzone nötig, d.h.
- ☒ kein wirkungsvoller Schutz gegen Stoffeintrag vorhanden: weiter bei Frage 1

Frage	Faktor	Kolonne 1 weiter bei Frage	Kol. 2 (m)	Kol. 3 (m)
1	Empfindlichkeit der Vegetation gegen Nährstoffzufuhr (Vegetation gemäss Schutzziel) (Beurteilungsbereich: erste 20-40 m im Moorbiotop; die empfindlichste Einheit ist massgebend)			
	a) wenig empfindlich: ☐ verbuschte Moorfläche ☐ Pseudoröhricht (Landröhricht) ☐ nährstoffreiche Nasswiese, Hochstaudenried (<i>Calthion</i>, <i>Filipendulion</i>) ☐ stehendes eutrophes Gewässer ☒ Sumpfdotterblumenwiese	2 2 2 2 2	0 0 0 0 0	00W
	b) mittel empfindlich: ☐ Grosseggenried (<i>Magnocaricion</i>) ☐ Röhricht am Seeufer (<i>Phragmition</i>) ☐ stehendes mesotrophes Gewässer ☐	2 2 2 2	5 5 5 5	
	c) sehr empfindlich: ☐ Kleinseggenried (<i>Caricion davalianae</i>, <i>Caricion nigrae</i>) ☐ Pfeifengraswiese (<i>Molinion</i>) ☐ Hoch- und Übergangsmoor (<i>Oxycocco-Sphagnetæ</i>, <i>Scheuchzerietalia</i>) ☐ stehendes oligotrophes Gewässer ☐	2 2 2 2 2	10 10 10 10 10	

Frage	Faktor	Kolonne 1 weiter bei Frage	Kol. 2 (m)	Kol. 3 (m)
2	Wirkungsvoller Schutz des Moorbiotopes gegen indirekte Düngung durch			
	☐ m breite Hecke/Gehölzstreifen (Abb. 3)	3	-	-
	☐ m breiter Fahrweg mit Koffer, Strasse, Bahndamm ohne Durchlass (Abb. 4)	3	-	-
	☐	3	-	-
	☐ Moorboto und hangparallel angrenzende Fläche in gleicher Richtung geneigt (> 3%), mit gleicher Exposition (Abb. 5): => Mit Frage 3 beenden, Resultat durch 2 teilen	3	-	
	☐	3	-	
3	Aktuelle Nutzung der an das Moorbiotop angrenzenden Fläche (Beurteilungsbereich: erste 30-70 m; gilt auch für die Fragen 4-6)			
	☐ Mähwiese, Mähweide, Weide (Beurteilung mit Anhang 9.4.)			
	☐ extensiv bewirtschaftet	4	0	
	☐ wenig intensiv bewirtschaftet	4	5	
	☒ mittelintensiv bewirtschaftet	4	10	10OW
	☐ intensiv bewirtschaftet (inkl. Sportplätze)	4*	20	
	☐ Garten, Acker, Kunstwiese auf Fruchtfolgefläche	4*	30	
	☐	4/4*	0-30	
4	Neigung der an das Moorbiotop angrenzenden Fläche (Abb. 6)			
	☒ eben (< 3%)	6	0	0O
	☒ erkennbar geneigt (3 – 40%)	5	5	5W
	☐ stark geneigt (> 40%) oder erheblich erosionsgefährdet	5	10	
4*	☐ eben (< 3%)	6	0	
	☐ erkennbar geneigt (3 – 40%)	5	10	
	☐ stark geneigt (> 40%) oder erheblich erosionsgefährdet	5	15	
5	Boden-Durchlässigkeit in der an das Moorbiotop angrenzenden Fläche			
	☐ extrem gross und/oder geringe Filterwirkung (z.B. kiesig, grobsandig, torfig)	6	5	
	☐ mittel (z.B. feinsandig, schluffig, lehmig)	6	0	
	☐ extrem gering (z.B. tonig) verdichteter Boden, Gefahr von Oberflächenabfluss	6	5	
6	Boden-Wasserhaushalt in der an das Moorbiotop angrenzenden Fläche			
	☐ trocken bis feucht	7	0	
	☐ nass, periodisch überschwemmt (quell-, staunass)	7	5	

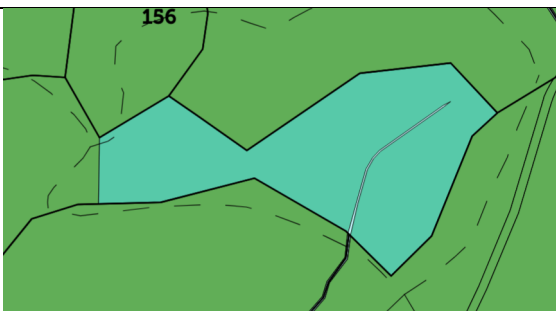
7	Neigung der Moorbiotopfläche (Abb. 7) (Beurteilungsbereich: erste 20-40 m im Moorbiotop) ☐ eben (< 3%) ☐ erkennbar geneigt (> 3%)	8 8	0 5	
8	TOTAL = minimale Breite des als Nährstoff-Pufferzone benötigten Kulturlandstreifens in Metern; Nutzung: keine Düngung (Ausnahme: evtl. bei Calthion, vgl. Kap. 5.3.), mindestens 1 Schnitt, evtl. Herbstweide			
		Nord	Süd	
		West	Ost	10+5=15m 10m

Hinweise:

- Diese Pufferzone wurde gemäss dem Pufferzonenschlüssel des Bundesamt für Umwelt (BAFU) ausgeschieden
- Link: <https://www.bafu.admin.ch/dam/de/sd-web/aiyUw0D03PJy/pufferzonen-schlüssel.pdf>
- Verantwortlich für die Ausscheidung der Pufferzone:
Land- und Forstwirtschaftsdepartement, Gaiserstrasse 8, 9050 Appenzell

Ermittlung der Nährstoff-Pufferzone Bezirk Schlatt-Haslen (Protokollblatt)

Allgemeine Angaben	
Bestehende Pufferzonen werden entfernt	
Objekt-Nr. 4008	Parz. Nr. 158
Schutzobjekt Name	Riedwiese regional
Flurname	Vordergass
Koordinaten	
Höhe über Meer	787-794 m
Datum Ausscheidung	29. 12. 2025



- ☒ Keine Nährstoff-Pufferzone nötig, falls folgende Situation einen *wirkungsvollen* Schutz darstellt:
- ☐ höhere Lage als die Umgebung (kein Torfboden)
 - ☐ vorbeiführender, nicht regelmässig überschwemmender Bach mit gutem Durchfluss (ohne unter dem Bach durchsickerndes Hangwasser)
 - ☒ Wald angrenzend (ohne Gefahr von Nährstoffauswaschung)
 - ☐
-
- ☐ Nährstoff-Pufferzone nötig, d.h.
- ☐ kein wirkungsvoller Schutz gegen Stoffeintrag vorhanden: weiter bei Frage 1

Frage	Faktor	Kolonne 1 weiter bei Frage	Kol. 2 (m)	Kol. 3 (m)
1	Empfindlichkeit der Vegetation gegen Nährstoffzufuhr (Vegetation gemäss Schutzziel) (Beurteilungsbereich: erste 20-40 m im Moorbiotop; die empfindlichste Einheit ist massgebend)			
	a) wenig empfindlich:			
	☐ verbuschte Moorfläche	2	0	
	☐ Pseudoröhricht (Landröhricht)	2	0	
	☐ nährstoffreiche Nasswiese, Hochstaudenried (<i>Calthion</i> , <i>Filipendulion</i>)	2	0	
	☐ stehendes eutrophes Gewässer	2	0	
	☐	2	0	
	b) mittel empfindlich:			
	☐ Grossegegnried (<i>Magnocaricion</i>)	2	5	
	☐ Röhricht am Seeufer (<i>Phragmition</i>)	2	5	
	☐ stehendes mesotrophes Gewässer	2	5	
	☐	2	5	
	c) sehr empfindlich:			
	☐ Kleinseggenried (<i>Caricion davalianae</i> , <i>Caricion nigrae</i>)	2	10	
	☐ Pfeifengraswiese (<i>Molinion</i>)	2	10	
	☐ Hoch- und Übergangsmoor (<i>Oxycocco- Sphagnetetae</i> , <i>Scheuchzerietalia</i>)	2	10	
	☐ stehendes oligotrophes Gewässer	2	10	
	☐	2	10	

Frage	Faktor	Kolonne 1 weiter bei Frage	Kol. 2 (m)	Kol. 3 (m)
2	Wirkungsvoller Schutz des Moorbiotopes gegen indirekte Düngung durch			
	☐ m breite Hecke/Gehölzstreifen (Abb. 3)	3	-	-
	☐ m breiter Fahrweg mit Koffer, Strasse, Bahndamm ohne Durchlass (Abb. 4)	3	-	-
	☐	3	-	-
	☐ Moorbiotop und hangparallel angrenzende Fläche in gleicher Richtung geneigt (> 3%), mit gleicher Exposition (Abb. 5): => Mit Frage 3 beenden, Resultat durch 2 teilen	3	-	
	☐	3	-	
3	Aktuelle Nutzung der an das Moorbiotop angrenzenden Fläche (Beurteilungsbereich: erste 30-70 m; gilt auch für die Fragen 4-6)			
	☐ Mähwiese, Mähweide, Weide (Beurteilung mit Anhang 9.4.)			
	☐ extensiv bewirtschaftet	4	0	
	☐ wenig intensiv bewirtschaftet	4	5	
	☐ mittelintensiv bewirtschaftet	4	10	
	☐ intensiv bewirtschaftet (inkl. Sportplätze)	4*	20	
	☐ Garten, Acker, Kunstwiese auf Fruchtfolgefläche	4*	30	
	☐	4/4*	0-30	
4	Neigung der an das Moorbiotop angrenzenden Fläche (Abb. 6)			
	☐ eben (< 3%)	6	0	
	☐ erkennbar geneigt (3 – 40%)	5	5	
	☐ stark geneigt (> 40%) oder erheblich erosionsgefährdet	5	10	
4*	☐ eben (< 3%)	6	0	
	☐ erkennbar geneigt (3 – 40%)	5	10	
	☐ stark geneigt (> 40%) oder erheblich erosionsgefährdet	5	15	
5	Boden-Durchlässigkeit in der an das Moorbiotop angrenzenden Fläche			
	☐ extrem gross und/oder geringe Filterwirkung (z.B. kiesig, grobsandig, torfig)	6	5	
	☐ mittel (z.B. feinsandig, schluffig, lehmig)	6	0	
	☐ extrem gering (z.B. tonig) verdichteter Boden, Gefahr von Oberflächenabfluss	6	5	
6	Boden-Wasserhaushalt in der an das Moorbiotop angrenzenden Fläche			
	☐ trocken bis feucht	7	0	
	☐ nass, periodisch überschwemmt (quell-, staunass)	7	5	

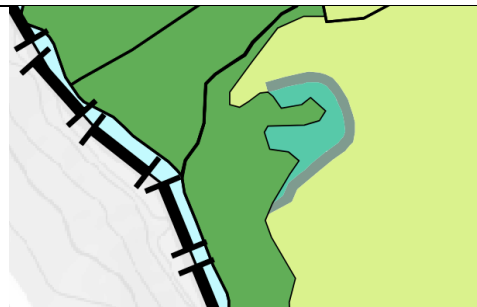
7	Neigung der Moorbiotopfläche (Abb. 7) (Beurteilungsbereich: erste 20-40 m im Moorbiotop) ☐ eben (< 3%) ☐ erkennbar geneigt (> 3%)	8 8	0 5	
8	TOTAL = minimale Breite des als Nährstoff-Pufferzone benötigten Kulturlandstreifens in Metern; Nutzung: keine Düngung (Ausnahme: evtl. bei Calthion, vgl. Kap. 5.3.), mindestens 1 Schnitt, evtl. Herbstweide Nord Süd West Ost			

Hinweise:

- Diese Pufferzone wurde gemäss dem Pufferzonenschlüssel des Bundesamt für Umwelt (BAFU) ausgeschieden
- Link: <https://www.bafu.admin.ch/dam/de/sd-web/aiyUw0D03PJy/pufferzonen-schluessel.pdf>
- Verantwortlich für die Ausscheidung der Pufferzone:
Land- und Forstwirtschaftsdepartement, Gaiserstrasse 8, 9050 Appenzell

Ermittlung der Nährstoff-Pufferzone Bezirk Schlatt-Haslen (Protokollblatt)

Allgemeine Angaben	
Objekt-Nr. 4009	Parz. Nr. 188
Schutzobjekt Name	Naturschutzzone regional
Flurname	Büel
Koordinaten	
Höhe über Meer	710 m
Datum Ausscheidung	29. 12. 2025



- ☐ Keine Nährstoff-Pufferzone nötig, falls folgende Situation einen *wirkungsvollen* Schutz darstellt:
- ☐ höhere Lage als die Umgebung (kein Torfboden)
 - ☐ vorbeiführender, nicht regelmässig überschwemmender Bach mit gutem Durchfluss (ohne unter dem Bach durchsickerndes Hangwasser)
 - ☐ Wald angrenzend (ohne Gefahr von Nährstoffauswaschung)
 - ☐
-
- ☒ Nährstoff-Pufferzone nötig, d.h.
- ☒ kein wirkungsvoller Schutz gegen Stoffeintrag vorhanden: weiter bei Frage 1

Frage	Faktor	Kolonne 1 weiter bei Frage	Kol. 2 (m)	Kol. 3 (m)
1	Empfindlichkeit der Vegetation gegen Nährstoffzufuhr (Vegetation gemäss Schutzziel) (Beurteilungsbereich: erste 20-40 m im Moorbiotop; die empfindlichste Einheit ist massgebend)			
	a) wenig empfindlich:			
	☐ verbuschte Moorfläche	2	0	
	☐ Pseudoröhricht (Landröhricht)	2	0	
	☐ nährstoffreiche Nasswiese, Hochstaudenried (<i>Calthion</i> , <i>Filipendulion</i>)	2	0	
	☐ stehendes eutrophes Gewässer	2	0	
	☐	2	0	
	b) mittel empfindlich:			
	☐ Grossegegnried (<i>Magnocaricion</i>)	2	5	
	☐ Röhricht am Seeufer (<i>Phragmition</i>)	2	5	
	☐ stehendes mesotrophes Gewässer	2	5	
	☒ Gehölz mit feuchter Krautschicht (keine Moorvegetation)	2	5	5
	c) sehr empfindlich:			
	☐ Kleinseggenried (<i>Caricion davalianae</i> , <i>Caricion nigrae</i>)	2	10	
	☐ Pfeifengraswiese (<i>Molinion</i>)	2	10	
	☐ Hoch- und Übergangsmoor (<i>Oxycocco- Sphagnetæ</i> , <i>Scheuchzerietalia</i>)	2	10	
	☐ stehendes oligotrophes Gewässer	2	10	
	☐	2	10	

Frage	Faktor	Kolonne 1 weiter bei Frage	Kol. 2 (m)	Kol. 3 (m)
2	Wirkungsvoller Schutz des Moorbiotopes gegen indirekte Düngung durch			
	☐ m breite Hecke/Gehölzstreifen (Abb. 3)	3	-	-
	☐ m breiter Fahrweg mit Koffer, Strasse, Bahndamm ohne Durchlass (Abb. 4)	3	-	-
	☐	3	-	-
	☐ Moorbiotop und hangparallel angrenzende Fläche in gleicher Richtung geneigt (> 3%), mit gleicher Exposition (Abb. 5): => Mit Frage 3 beenden, Resultat durch 2 teilen	3	-	
	☐	3	-	
3	Aktuelle Nutzung der an das Moorbiotop angrenzenden Fläche (Beurteilungsbereich: erste 30-70 m; gilt auch für die Fragen 4-6)			
	☐ Mähwiese, Mähweide, Weide (Beurteilung mit Anhang 9.4.)			
	☐ extensiv bewirtschaftet	4	0	
	☐ wenig intensiv bewirtschaftet	4	5	
	☐ mittelintensiv bewirtschaftet	4	10	
	☐ intensiv bewirtschaftet (inkl. Sportplätze)	4*	20	
	☐ Garten, Acker, Kunstwiese auf Fruchtfolgefläche	4*	30	
	☐	4/4*	0-30	
4	Neigung der an das Moorbiotop angrenzenden Fläche (Abb. 6)			
	☐ eben (< 3%)	6	0	
	☐ erkennbar geneigt (3 – 40%)	5	5	
	☐ stark geneigt (> 40%) oder erheblich erosionsgefährdet	5	10	
4*	☐ eben (< 3%)	6	0	
	☐ erkennbar geneigt (3 – 40%)	5	10	
	☐ stark geneigt (> 40%) oder erheblich erosionsgefährdet	5	15	
5	Boden-Durchlässigkeit in der an das Moorbiotop angrenzenden Fläche			
	☐ extrem gross und/oder geringe Filterwirkung (z.B. kiesig, grobsandig, torfig)	6	5	
	☐ mittel (z.B. feinsandig, schluffig, lehmig)	6	0	
	☐ extrem gering (z.B. tonig) verdichteter Boden, Gefahr von Oberflächenabfluss	6	5	
6	Boden-Wasserhaushalt in der an das Moorbiotop angrenzenden Fläche			
	☐ trocken bis feucht	7	0	
	☐ nass, periodisch überschwemmt (quell-, staunass)	7	5	

7	Neigung der Moorbiotopfläche (Abb. 7) (Beurteilungsbereich: erste 20-40 m im Moorbiotop)			
	☐ eben (< 3%)	8	0	
	☐ erkennbar geneigt (> 3%)	8	5	
8	TOTAL = minimale Breite des als Nährstoff-Pufferzone benötigten Kulturlandstreifens in Metern; Nutzung: keine Düngung (Ausnahme: evtl. bei Calthion, vgl. Kap. 5.3.), mindestens 1 Schnitt, evtl. Herbstweide			
	Total			5m

Hinweise:

- Diese Pufferzone wurde gemäss dem Pufferzonenschlüssel des Bundesamt für Umwelt (BAFU) ausgeschieden
- Link: <https://www.bafu.admin.ch/dam/de/sd-web/aiyUw0D03PJy/pufferzonen-schluessel.pdf>
- Verantwortlich für die Ausscheidung der Pufferzone:
Land- und Forstwirtschaftsdepartement, Gaiserstrasse 8, 9050 Appenzell

Ermittlung der Nährstoff-Pufferzone Bezirk Schlatt-Haslen (Protokollblatt)

Allgemeine Angaben	
Objekt-Nr. 4010	Parz. Nr. 193, 194
Schutzobjekt Name	Riedwiese regional
Flurname	Büelweid, Hüslersweid
Koordinaten	
Höhe über Meer	704 - 720 m
Datum Ausscheidung	29. 12. 2025

A map showing a green area labeled 'Liststrasse' and 'Büelweid'. A blue area is highlighted, representing the Riedwiese regional. The map includes a road and a river.

- ☐ Keine Nährstoff-Pufferzone nötig, falls folgende Situation einen *wirkungsvollen* Schutz darstellt:
- ☐ höhere Lage als die Umgebung (kein Torfboden)
 - ☐ vorbeiführender, nicht regelmässig überschwemmender Bach mit gutem Durchfluss (ohne unter dem Bach durchsickerndes Hangwasser)
 - ☐ Wald angrenzend (ohne Gefahr von Nährstoffauswaschung)
 - ☐
-
- ☒ Nährstoff-Pufferzone nötig, d.h.
- ☒ kein wirkungsvoller Schutz gegen Stoffeintrag vorhanden: weiter bei Frage 1

Frage	Faktor	Kolonne 1 weiter bei Frage	Kol. 2 (m)	Kol. 3 (m)
1	Empfindlichkeit der Vegetation gegen Nährstoffzufuhr (Vegetation gemäss Schutzziel) (Beurteilungsbereich: erste 20-40 m im Moorbiotop; die empfindlichste Einheit ist massgebend)			
	a) wenig empfindlich:			
	☐ verbuschte Moorfläche	2	0	
	☐ Pseudoröhricht (Landröhricht)	2	0	
	☐ nährstoffreiche Nasswiese, Hochstaudenried (<i>Calthion</i> , <i>Filipendulion</i>)	2	0	
	☐ stehendes eutrophes Gewässer	2	0	
	☒ Rotschweingel-Straussgraswiesen & Kleinseggenried	2	0	OSO
	b) mittel empfindlich:			
	☐ Grosseggenried (<i>Magnocaricion</i>)	2	5	
	☐ Röhricht am Seeufer (<i>Phragmition</i>)	2	5	
	☐ stehendes mesotrophes Gewässer	2	5	
	☐	2	5	
	c) sehr empfindlich:			
	☐ Kleinseggenried (<i>Caricion davalianae</i> , <i>Caricion nigrae</i>)	2	10	
	☐ Pfeifengraswiese (<i>Molinion</i>)	2	10	
	☐ Hoch- und Übergangsmoor (<i>Oxycocco- Sphagnetæ</i> , <i>Scheuchzerietalia</i>)	2	10	
	☐ stehendes oligotrophes Gewässer	2	10	
	☐	2	10	

Frage	Faktor	Kolonne 1 weiter bei Frage	Kol. 2 (m)	Kol. 3 (m)
2	Wirkungsvoller Schutz des Moorbiotopes gegen indirekte Düngung durch			
	☐ m breite Hecke/Gehölzstreifen (Abb. 3)	3	-	-
	☐ m breiter Fahrweg mit Koffer, Strasse, Bahndamm ohne Durchlass (Abb. 4)	3	-	-
	☐	3	-	-
	☐ Moorbiotop und hangparallel angrenzende Fläche in gleicher Richtung geneigt (> 3%), mit gleicher Exposition (Abb. 5): => Mit Frage 3 beenden, Resultat durch 2 teilen	3	-	
	☐	3	-	
3	Aktuelle Nutzung der an das Moorbiotop angrenzenden Fläche (Beurteilungsbereich: erste 30-70 m; gilt auch für die Fragen 4-6)			
	☐ Mähwiese, Mähweide, Weide (Beurteilung mit Anhang 9.4.)			
	☐ extensiv bewirtschaftet	4	0	
	☒ wenig intensiv bewirtschaftet	4	5	50
	☒ mittelintensiv bewirtschaftet	4	10	10S
	☐ intensiv bewirtschaftet (inkl. Sportplätze)	4*	20	
	☐ Garten, Acker, Kunstwiese auf Fruchtfolgefläche	4*	30	
	☐	4/4*	0-30	
4	Neigung der an das Moorbiotop angrenzenden Fläche (Abb. 6)			
	☒ eben (< 3%)	6	0	0S
	☒ erkennbar geneigt (3 – 40%)	5	5	50
	☐ stark geneigt (> 40%) oder erheblich erosionsgefährdet	5	10	
4*	☐ eben (< 3%)	6	0	
	☐ erkennbar geneigt (3 – 40%)	5	10	
	☐ stark geneigt (> 40%) oder erheblich erosionsgefährdet	5	15	
5	Boden-Durchlässigkeit in der an das Moorbiotop angrenzenden Fläche			
	☐ extrem gross und/oder geringe Filterwirkung (z.B. kiesig, grobsandig, torfig)	6	5	
	☐ mittel (z.B. feinsandig, schluffig, lehmig)	6	0	
	☐ extrem gering (z.B. tonig) verdichteter Boden, Gefahr von Oberflächenabfluss	6	5	
6	Boden-Wasserhaushalt in der an das Moorbiotop angrenzenden Fläche			
	☐ trocken bis feucht	7	0	
	☐ nass, periodisch überschwemmt (quell-, staunass)	7	5	

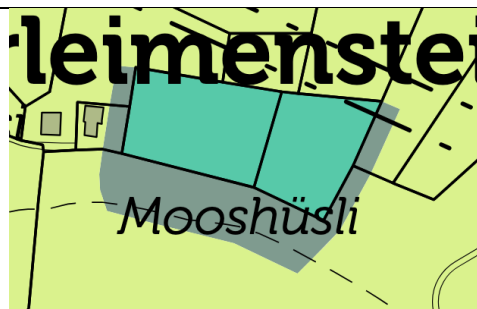
7	Neigung der Moorbiotopfläche (Abb. 7) (Beurteilungsbereich: erste 20-40 m im Moorbiotop) ☐ eben (< 3%) ☐ erkennbar geneigt (> 3%)	8 8	0 5	
8	TOTAL = minimale Breite des als Nährstoff-Pufferzone benötigten Kulturlandstreifens in Metern; Nutzung: keine Düngung (Ausnahme: evtl. bei Calthion, vgl. Kap. 5.3.), mindestens 1 Schnitt, evtl. Herbstweide Rest 5m Süd 10m Ost 5+5=10m			

Hinweise:

- Diese Pufferzone wurde gemäss dem Pufferzonenschlüssel des Bundesamt für Umwelt (BAFU) ausgeschieden
- Link: <https://www.bafu.admin.ch/dam/de/sd-web/aiyUw0D03PJy/pufferzonen-schlüssel.pdf>
- Verantwortlich für die Ausscheidung der Pufferzone:
Land- und Forstwirtschaftsdepartement, Gaiserstrasse 8, 9050 Appenzell

Ermittlung der Nährstoff-Pufferzone Bezirk Schlatt-Haslen (Protokollblatt)

Allgemeine Angaben	
Objekt-Nr. 4011	Parz. Nr. 225, 226, 233, 229, 861, 223
Schutzobjekt Name	Riedwiese regional
Flurname	Göbsi
Koordinaten	
Höhe über Meer	822 m
Datum Ausscheidung	29. 12. 2025



The image is a map of a rural area. A large, irregularly shaped plot of land is highlighted in light blue. This plot is divided into several smaller sections by thin black lines. To the left of the main blue plot, there are two small, separate rectangular plots, one of which is also highlighted in light blue. The map is labeled with 'leimenste' at the top and 'Mooshüsli' in a large, stylized font across the bottom of the main blue plot. The background of the map is a light yellowish-green, and there are various black lines representing roads, boundaries, and other geographical features.

- ☐ Keine Nährstoff-Pufferzone nötig, falls folgende Situation einen *wirkungsvollen* Schutz darstellt:
- ☐ höhere Lage als die Umgebung (kein Torfboden)
 - ☐ vorbeiführender, nicht regelmässig überschwemmender Bach mit gutem Durchfluss (ohne unter dem Bach durchsickerndes Hangwasser)
 - ☐ Wald angrenzend (ohne Gefahr von Nährstoffauswaschung)
 - ☐
-
- ☒ Nährstoff-Pufferzone nötig, d.h.
- ☒ kein wirkungsvoller Schutz gegen Stoffeintrag vorhanden: weiter bei Frage 1

Frage	Faktor	Kolonne 1 weiter bei Frage	Kol. 2 (m)	Kol. 3 (m)
1	Empfindlichkeit der Vegetation gegen Nährstoffzufuhr (Vegetation gemäss Schutzziel) (Beurteilungsbereich: erste 20-40 m im Moorbiotop; die empfindlichste Einheit ist massgebend)			
	a) wenig empfindlich:			
	☐ verbuschte Moorfläche	2	0	
	☐ Pseudoröhricht (Landröhricht)	2	0	
	☐ nährstoffreiche Nasswiese, Hochstaudenried (<i>Calthion</i> , <i>Filipendulion</i>)	2	0	
	☐ stehendes eutrophes Gewässer	2	0	
	☐	2	0	
	b) mittel empfindlich:			
	☐ Grosseggenried (<i>Magnocaricion</i>)	2	5	
	☐ Röhricht am Seeufer (<i>Phragmition</i>)	2	5	
	☐ stehendes mesotrophes Gewässer	2	5	
	☐	2	5	
	c) sehr empfindlich:			
	☒ Kleinseggenried (<i>Caricion davalianae</i> , <i>Caricion nigrae</i>)	2	10	10SOW
	☒ Pfeifengraswiese (<i>Molinion</i>)	2	10	10SOW
	☐ Hoch- und Übergangsmoor (<i>Oxycocco- Sphagnetæ</i> , <i>Scheuchzerietalia</i>)	2	10	
	☐ stehendes oligotrophes Gewässer	2	10	
	☒ Speristaudenflur	2	10	10SOW

Frage	Faktor	Kolonne 1 weiter bei Frage	Kol. 2 (m)	Kol. 3 (m)
2	Wirkungsvoller Schutz des Moorbiotopes gegen indirekte Düngung durch			
	☐ m breite Hecke/Gehölzstreifen (Abb. 3)	3	-	-
	☐ m breiter Fahrweg mit Koffer, Strasse, Bahndamm ohne Durchlass (Abb. 4)	3	-	-
	☐	3	-	-
	☒ Moorbieto und hangparallel angrenzende Fläche in gleicher Richtung geneigt (> 3%), mit gleicher Exposition (Abb. 5): => Mit Frage 3 beenden, Resultat durch 2 teilen	3	-	OW
	☐	3	-	
3	Aktuelle Nutzung der an das Moorbiotop angrenzenden Fläche (Beurteilungsbereich: erste 30-70 m; gilt auch für die Fragen 4-6)			
	☐ Mähwiese, Mähweide, Weide (Beurteilung mit Anhang 9.4.)			
	☐ extensiv bewirtschaftet	4	0	
	☐ wenig intensiv bewirtschaftet	4	5	
	☒ mittelintensiv bewirtschaftet	4	10	SOW
	☐ intensiv bewirtschaftet (inkl. Sportplätze)	4*	20	
	☐ Garten, Acker, Kunstwiese auf Fruchtfolgefläche	4*	30	
	☐	4/4*	0-30	
4	Neigung der an das Moorbiotop angrenzenden Fläche (Abb. 6)			
	☐ eben (< 3%)	6	0	
	☐ erkennbar geneigt (3 – 40%)	5	5	
	☐ stark geneigt (> 40%) oder erheblich erosionsgefährdet	5	10	
4*	☐ eben (< 3%)	6	0	
	☐ erkennbar geneigt (3 – 40%)	5	10	
	☐ stark geneigt (> 40%) oder erheblich erosionsgefährdet	5	15	
5	Boden-Durchlässigkeit in der an das Moorbiotop angrenzenden Fläche			
	☐ extrem gross und/oder geringe Filterwirkung (z.B. kiesig, grobsandig, torfig)	6	5	
	☐ mittel (z.B. feinsandig, schluffig, lehmig)	6	0	
	☐ extrem gering (z.B. tonig) verdichteter Boden, Gefahr von Oberflächenabfluss	6	5	
6	Boden-Wasserhaushalt in der an das Moorbiotop angrenzenden Fläche			
	☐ trocken bis feucht	7	0	
	☐ nass, periodisch überschwemmt (quell-, staunass)	7	5	

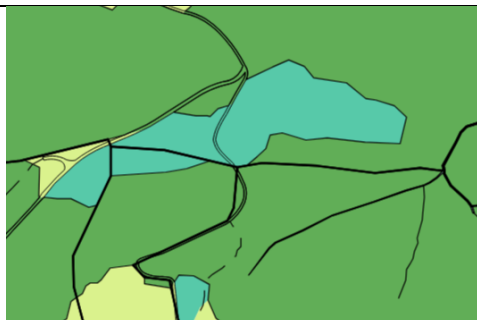
7	Neigung der Moorbiotopfläche (Abb. 7) (Beurteilungsbereich: erste 20-40 m im Moorbiotop) ☐ eben (< 3%) ☐ erkennbar geneigt (> 3%)	8 8	0 5	
8	TOTAL = minimale Breite des als Nährstoff-Pufferzone benötigten Kulturlandstreifens in Metern; Nutzung: keine Düngung (Ausnahme: evtl. bei Calthion, vgl. Kap. 5.3.), mindestens 1 Schnitt, evtl. Herbstweide			
		Nord		
		Süd	10+10+10=30m	
		West	(10+10)/2=10m	
		Ost	(10+10)/2=10m	

Hinweise:

- Diese Pufferzone wurde gemäss dem Pufferzonenschlüssel des Bundesamt für Umwelt (BAFU) ausgeschieden
- Link: <https://www.bafu.admin.ch/dam/de/sd-web/aiyUw0D03PJy/pufferzonen-schluesel.pdf>
- Verantwortlich für die Ausscheidung der Pufferzone:
Land- und Forstwirtschaftsdepartement, Gaiserstrasse 8, 9050 Appenzell

Ermittlung der Nährstoff-Pufferzone Bezirk Schlatt-Haslen (Protokollblatt)

Allgemeine Angaben	
Bisherige Pufferzone wird entfernt	
Objekt-Nr. 4012	Parz. Nr. 232, 238, 241
Schutzobjekt Name	Riedwiese regional
Flurname	Obere Göbsi, Fähndrig, Hasenweid
Koordinaten	
Höhe über Meer	917 m
Datum Ausscheidung	29. 12. 2025



- ☒ Keine Nährstoff-Pufferzone nötig, falls folgende Situation einen *wirkungsvollen* Schutz darstellt:
- ☐ höhere Lage als die Umgebung (kein Torfboden)
 - ☐ vorbeiführender, nicht regelmässig überschwemmender Bach mit gutem Durchfluss (ohne unter dem Bach durchsickerndes Hangwasser)
 - ☒ Wald angrenzend (ohne Gefahr von Nährstoffauswaschung)
 - ☐
-
- ☐ Nährstoff-Pufferzone nötig, d.h.
- ☐ kein wirkungsvoller Schutz gegen Stoffeintrag vorhanden: weiter bei Frage 1

Frage	Faktor	Kolonne 1 weiter bei Frage	Kol. 2 (m)	Kol. 3 (m)
1	Empfindlichkeit der Vegetation gegen Nährstoffzufuhr (Vegetation gemäss Schutzziel) (Beurteilungsbereich: erste 20-40 m im Moorbiotop; die empfindlichste Einheit ist massgebend)			
	a) wenig empfindlich: ☐ verbuschte Moorfläche ☐ Pseudoröhricht (Landröhricht) ☐ nährstoffreiche Nasswiese, Hochstaudenried (<i>Calthion</i>, <i>Filipendulion</i>) ☐ stehendes eutrophes Gewässer ☒ Sumpfdotterblumenwiese	2 2 2 2 2	0 0 0 0 0	0
	b) mittel empfindlich: ☐ Grossegegnried (<i>Magnocaricion</i>) ☐ Röhricht am Seeufer (<i>Phragmition</i>) ☐ stehendes mesotrophes Gewässer ☐	2 2 2 2	5 5 5 5	
	c) sehr empfindlich: ☐ Kleinseggenried (<i>Caricion davalianae</i>, <i>Caricion nigrae</i>) ☐ Pfeifengraswiese (<i>Molinion</i>) ☐ Hoch- und Übergangsmoor (<i>Oxycocco-Sphagnetæ</i>, <i>Scheuchzerietalia</i>) ☐ stehendes oligotrophes Gewässer ☐	2 2 2 2 2	10 10 10 10 10	

Frage	Faktor	Kolonne 1 weiter bei Frage	Kol. 2 (m)	Kol. 3 (m)
2	Wirkungsvoller Schutz des Moorbiotopes gegen indirekte Düngung durch			
	☐ m breite Hecke/Gehölzstreifen (Abb. 3)	3	-	-
	☐ m breiter Fahrweg mit Koffer, Strasse, Bahndamm ohne Durchlass (Abb. 4)	3	-	-
	☐	3	-	-
	☐ Moorbieto und hangparallel angrenzende Fläche in gleicher Richtung geneigt (> 3%), mit gleicher Exposition (Abb. 5): => Mit Frage 3 beenden, Resultat durch 2 teilen	3	-	
	☐	3	-	
3	Aktuelle Nutzung der an das Moorbiotop angrenzenden Fläche (Beurteilungsbereich: erste 30-70 m; gilt auch für die Fragen 4-6)			
	☐ Mähwiese, Mähweide, Weide (Beurteilung mit Anhang 9.4.)			
	☐ extensiv bewirtschaftet	4	0	
	☐ wenig intensiv bewirtschaftet	4	5	
	☐ mittelintensiv bewirtschaftet	4	10	
	☐ intensiv bewirtschaftet (inkl. Sportplätze)	4*	20	
	☐ Garten, Acker, Kunstwiese auf Fruchtfolgefläche	4*	30	
	☐	4/4*	0-30	
4	Neigung der an das Moorbiotop angrenzenden Fläche (Abb. 6)			
	☐ eben (< 3%)	6	0	
	☐ erkennbar geneigt (3 – 40%)	5	5	
	☐ stark geneigt (> 40%) oder erheblich erosionsgefährdet	5	10	
4*	☐ eben (< 3%)	6	0	
	☐ erkennbar geneigt (3 – 40%)	5	10	
	☐ stark geneigt (> 40%) oder erheblich erosionsgefährdet	5	15	
5	Boden-Durchlässigkeit in der an das Moorbiotop angrenzenden Fläche			
	☐ extrem gross und/oder geringe Filterwirkung (z.B. kiesig, grobsandig, torfig)	6	5	
	☐ mittel (z.B. feinsandig, schluffig, lehmig)	6	0	
	☐ extrem gering (z.B. tonig) verdichteter Boden, Gefahr von Oberflächenabfluss	6	5	
6	Boden-Wasserhaushalt in der an das Moorbiotop angrenzenden Fläche			
	☐ trocken bis feucht	7	0	
	☐ nass, periodisch überschwemmt (quell-, staunass)	7	5	

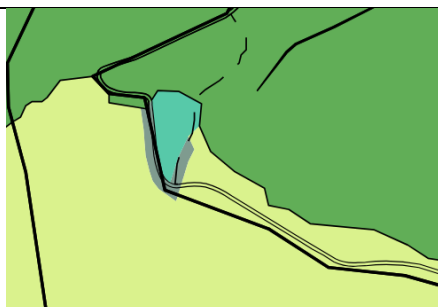
7	Neigung der Moorbiotopfläche (Abb. 7) (Beurteilungsbereich: erste 20-40 m im Moorbiotop) ☐ eben (< 3%) ☐ erkennbar geneigt (> 3%)	8 8	0 5	
8	TOTAL = minimale Breite des als Nährstoff-Pufferzone benötigten Kulturlandstreifens in Metern; Nutzung: keine Düngung (Ausnahme: evtl. bei Calthion, vgl. Kap. 5.3.), mindestens 1 Schnitt, evtl. Herbstweide Nord Süd West Ost			

Hinweise:

- Diese Pufferzone wurde gemäss dem Pufferzonenschlüssel des Bundesamt für Umwelt (BAFU) ausgeschieden
- Link: <https://www.bafu.admin.ch/dam/de/sd-web/aiyUw0D03PJy/pufferzonen-schluessel.pdf>
- Verantwortlich für die Ausscheidung der Pufferzone:
Land- und Forstwirtschaftsdepartement, Gaiserstrasse 8, 9050 Appenzell

Ermittlung der Nährstoff-Pufferzone Bezirk Schlatt-Haslen (Protokollblatt)

Allgemeine Angaben	
Objekt-Nr. 4013	Parz. Nr. 235, 236
Schutzobjekt Name	Riedwiese regional
Flurname	Bildstock
Koordinaten	
Höhe über Meer	947 m
Datum Ausscheidung	29. 12. 2025



- ☐ Keine Nährstoff-Pufferzone nötig, falls folgende Situation einen *wirkungsvollen* Schutz darstellt:
- ☐ höhere Lage als die Umgebung (kein Torfboden)
 - ☐ vorbeiführender, nicht regelmässig überschwemmender Bach mit gutem Durchfluss (ohne unter dem Bach durchsickerndes Hangwasser)
 - ☐ Wald angrenzend (ohne Gefahr von Nährstoffauswaschung)
 - ☐
-
- ☒ Nährstoff-Pufferzone nötig, d.h.
- ☒ kein wirkungsvoller Schutz gegen Stoffeintrag vorhanden: weiter bei Frage 1

Frage	Faktor	Kolonne 1 weiter bei Frage	Kol. 2 (m)	Kol. 3 (m)
1	Empfindlichkeit der Vegetation gegen Nährstoffzufuhr (Vegetation gemäss Schutzziel) (Beurteilungsbereich: erste 20-40 m im Moorbiotop; die empfindlichste Einheit ist massgebend)			
	a) wenig empfindlich:			
	☐ verbuschte Moorfläche	2	0	
	☐ Pseudoröhricht (Landröhricht)	2	0	
	☐ nährstoffreiche Nasswiese, Hochstaudenried (<i>Calthion</i> , <i>Filipendulion</i>)	2	0	
	☐ stehendes eutrophes Gewässer	2	0	
	☒ Rotschwingel-Straussgraswiese	2	0	0W/SO S
	b) mittel empfindlich:			
	☐ Grosseggenried (<i>Magnocaricion</i>)	2	5	
	☐ Röhricht am Seeufer (<i>Phragmition</i>)	2	5	
	☐ stehendes mesotrophes Gewässer	2	5	
	☐	2	5	
	c) sehr empfindlich:			
	☐ Kleinseggenried (<i>Caricion davalianae</i> , <i>Caricion nigrae</i>)	2	10	
	☐ Pfeifengraswiese (<i>Molinion</i>)	2	10	
	☐ Hoch- und Übergangsmoor (<i>Oxycocco- Sphagnetæ</i> , <i>Scheuchzerietalia</i>)	2	10	
	☐ stehendes oligotrophes Gewässer	2	10	
	☐	2	10	

Frage	Faktor	Kolonne 1 weiter bei Frage	Kol. 2 (m)	Kol. 3 (m)
2	Wirkungsvoller Schutz des Moorbiotopes gegen indirekte Düngung durch			
	☐ m breite Hecke/Gehölzstreifen (Abb. 3)	3	-	-
	☐ m breiter Fahrweg mit Koffer, Strasse, Bahndamm ohne Durchlass (Abb. 4)	3	-	-
	☐	3	-	-
	☒ Moorbieto und hangparallel angrenzende Fläche in gleicher Richtung geneigt (> 3%), mit gleicher Exposition (Abb. 5): => Mit Frage 3 beenden, Resultat durch 2 teilen	3	-	W/SO
	☐	3	-	
3	Aktuelle Nutzung der an das Moorbiotop angrenzenden Fläche (Beurteilungsbereich: erste 30-70 m; gilt auch für die Fragen 4-6)			
	☐ Mähwiese, Mähweide, Weide (Beurteilung mit Anhang 9.4.)			
	☒ extensiv bewirtschaftet	4	0	0S
	☐ wenig intensiv bewirtschaftet	4	5	
	☒ mittelintensiv bewirtschaftet	4	10	10W/SO
	☐ intensiv bewirtschaftet (inkl. Sportplätze)	4*	20	
	☐ Garten, Acker, Kunstwiese auf Fruchtfolgefläche	4*	30	
	☐	4/4*	0-30	
4	Neigung der an das Moorbiotop angrenzenden Fläche (Abb. 6)			
	☐ eben (< 3%)	6	0	
	☒ erkennbar geneigt (3 – 40%)	5	5	5S
	☐ stark geneigt (> 40%) oder erheblich erosionsgefährdet	5	10	
4*	☐ eben (< 3%)	6	0	
	☐ erkennbar geneigt (3 – 40%)	5	10	
	☐ stark geneigt (> 40%) oder erheblich erosionsgefährdet	5	15	
5	Boden-Durchlässigkeit in der an das Moorbiotop angrenzenden Fläche			
	☐ extrem gross und/oder geringe Filterwirkung (z.B. kiesig, grobsandig, torfig)	6	5	
	☐ mittel (z.B. feinsandig, schluffig, lehmig)	6	0	
	☐ extrem gering (z.B. tonig) verdichteter Boden, Gefahr von Oberflächenabfluss	6	5	
6	Boden-Wasserhaushalt in der an das Moorbiotop angrenzenden Fläche			
	☐ trocken bis feucht	7	0	
	☐ nass, periodisch überschwemmt (quell-, staunass)	7	5	

7	Neigung der Moorbiotopfläche (Abb. 7) (Beurteilungsbereich: erste 20-40 m im Moorbiotop) ☐ eben (< 3%) ☐ erkennbar geneigt (> 3%)	8 8	0 5	
8	TOTAL = minimale Breite des als Nährstoff-Pufferzone benötigten Kulturlandstreifens in Metern; Nutzung: keine Düngung (Ausnahme: evtl. bei Calthion, vgl. Kap. 5.3.), mindestens 1 Schnitt, evtl. Herbstweide Nord Süd West/Südost Ost 5m 10/2 = 5m			

Hinweise:

- Diese Pufferzone wurde gemäss dem Pufferzonenschlüssel des Bundesamt für Umwelt (BAFU) ausgeschieden
- Link: <https://www.bafu.admin.ch/dam/de/sd-web/aiyUw0D03PJy/pufferzonen-schlüssel.pdf>
- Verantwortlich für die Ausscheidung der Pufferzone:
Land- und Forstwirtschaftsdepartement, Gaiserstrasse 8, 9050 Appenzell

Ermittlung der Nährstoff-Pufferzone Bezirk Schlatt-Haslen (Protokollblatt)

Allgemeine Angaben	
Hinweis am Ende beachten	
Objekt-Nr. 4014	Parz. Nr. 276, 320, 419
Schutzobjekt Name	Riedwiese regional
Flurname	Unterholz
Koordinaten	
Höhe über Meer	877 m
Datum Ausscheidung	29. 12. 2025



- ☐ Keine Nährstoff-Pufferzone nötig, falls folgende Situation einen *wirkungsvollen* Schutz darstellt:
- ☐ höhere Lage als die Umgebung (kein Torfboden)
 - ☐ vorbeiführender, nicht regelmässig überschwemmender Bach mit gutem Durchfluss (ohne unter dem Bach durchsickerndes Hangwasser)
 - ☐ Wald angrenzend (ohne Gefahr von Nährstoffauswaschung)
 - ☐
-
- ☒ Nährstoff-Pufferzone nötig, d.h.
- ☒ kein wirkungsvoller Schutz gegen Stoffeintrag vorhanden: weiter bei Frage 1

Frage	Faktor	Kolonne 1 weiter bei Frage	Kol. 2 (m)	Kol. 3 (m)
1	Empfindlichkeit der Vegetation gegen Nährstoffzufuhr (Vegetation gemäss Schutzziel) (Beurteilungsbereich: erste 20-40 m im Moorbiotop; die empfindlichste Einheit ist massgebend)			
	a) wenig empfindlich: ☐ verbuschte Moorfläche ☐ Pseudoröhricht (Landröhricht) ☐ nährstoffreiche Nasswiese, Hochstaudenried (<i>Calthion</i>, <i>Filipendulion</i>) ☐ stehendes eutrophes Gewässer ☐	2 2 2 2 2	0 0 0 0 0	
	b) mittel empfindlich: ☐ Grossegegnried (<i>Magnocaricion</i>) ☐ Röhricht am Seeufer (<i>Phragmition</i>) ☐ stehendes mesotrophes Gewässer ☐	2 2 2 2	5 5 5 5	
	c) sehr empfindlich: ☒ Kleinseggenried (<i>Caricion davalianae</i>, <i>Caricion nigrae</i>) ☐ Pfeifengraswiese (<i>Molinion</i>) ☐ Hoch- und Übergangsmoor (<i>Oxycocco-Sphagnetæ</i>, <i>Scheuchzerietalia</i>) ☐ stehendes oligotrophes Gewässer ☒ Kohldistelwiese	2 2 2 2 2	10 10 10 10 10	10W 10W

Frage	Faktor	Kolonne 1 weiter bei Frage	Kol. 2 (m)	Kol. 3 (m)
2	Wirkungsvoller Schutz des Moorbiotopes gegen indirekte Düngung durch			
	☐ m breite Hecke/Gehölzstreifen (Abb. 3)	3	-	-
	☐ m breiter Fahrweg mit Koffer, Strasse, Bahndamm ohne Durchlass (Abb. 4)	3	-	-
	☐	3	-	-
	☐ Moorboto und hangparallel angrenzende Fläche in gleicher Richtung geneigt (> 3%), mit gleicher Exposition (Abb. 5): => Mit Frage 3 beenden, Resultat durch 2 teilen	3	-	
	☐	3	-	
3	Aktuelle Nutzung der an das Moorbiotop angrenzenden Fläche (Beurteilungsbereich: erste 30-70 m; gilt auch für die Fragen 4-6)			
	☐ Mähwiese, Mähweide, Weide (Beurteilung mit Anhang 9.4.)			
	☐ extensiv bewirtschaftet	4	0	
	☒ wenig intensiv bewirtschaftet	4	5	5W
	☐ mittelintensiv bewirtschaftet	4	10	
	☐ intensiv bewirtschaftet (inkl. Sportplätze)	4*	20	
	☐ Garten, Acker, Kunstwiese auf Fruchtfolgefläche	4*	30	
	☐	4/4*	0-30	
4	Neigung der an das Moorbiotop angrenzenden Fläche (Abb. 6)			
	☐ eben (< 3%)	6	0	
	☐ erkennbar geneigt (3 – 40%)	5	5	
	☒ stark geneigt (> 40%) oder erheblich erosionsgefährdet	5	10	10W
4*	☐ eben (< 3%)	6	0	
	☐ erkennbar geneigt (3 – 40%)	5	10	
	☐ stark geneigt (> 40%) oder erheblich erosionsgefährdet	5	15	
5	Boden-Durchlässigkeit in der an das Moorbiotop angrenzenden Fläche			
	☐ extrem gross und/oder geringe Filterwirkung (z.B. kiesig, grobsandig, torfig)	6	5	
	☐ mittel (z.B. feinsandig, schluffig, lehmig)	6	0	
	☐ extrem gering (z.B. tonig) verdichteter Boden, Gefahr von Oberflächenabfluss	6	5	
6	Boden-Wasserhaushalt in der an das Moorbiotop angrenzenden Fläche			
	☐ trocken bis feucht	7	0	
	☐ nass, periodisch überschwemmt (quell-, staunass)	7	5	

7	Neigung der Moorbiotopfläche (Abb. 7) (Beurteilungsbereich: erste 20-40 m im Moorbiotop)			
	☐ eben (< 3%)	8	0	
	☐ erkennbar geneigt (> 3%)	8	5	
8	TOTAL = minimale Breite des als Nährstoff-Pufferzone benötigten Kulturlandstreifens in Metern; Nutzung: keine Düngung (Ausnahme: evtl. bei Calthion, vgl. Kap. 5.3.), mindestens 1 Schnitt, evtl. Herbstweide			
		Nord		
		Süd		
		West	10+5+10=25m	
		Ost		

Hinweis Unterlagen:

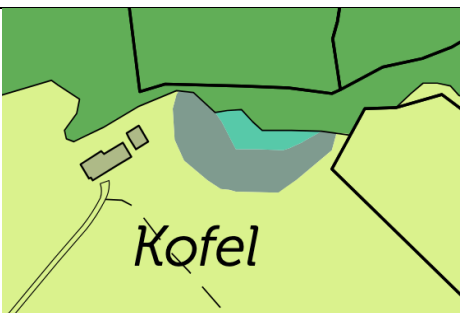
- Diese Pufferzone wurde gemäss dem vom Bundesamt für Umwelt (BAFU) vorgeschriebenen Pufferzonenschlüssel berechnet und ausgeschieden
- Link: <https://www.bafu.admin.ch/dam/de/sd-web/aiyUw0D03PJy/pufferzonen-schlüssel.pdf>
- Verantwortlich für die Ausscheidung der Pufferzone:
Land- und Forstwirtschaftsdepartement, Gaiserstrasse 8, 9050 Appenzell

Hinweis Berechnung der Pufferzone S-H 276 / 4014:

Diese Pufferzone ist provisorisch berechnet. Für die endgültige Berechnung der Pufferzone muss die Abgrenzung zur Moorfläche während der Vegetationsperiode kontrolliert werden. Die Ausdehnung der Pufferzone wird anschliessend erneut beurteilt. Sollte sich die Grösse der Pufferzone ändern, wird sie in einer dritten öffentlichen Auflage erneut aufgelegt.

Ermittlung der Nährstoff-Pufferzone Bezirk Schlatt-Haslen (Protokollblatt)

Allgemeine Angaben	
Objekt-Nr. 4015	Parz. Nr. 351
Schutzobjekt Name	Riedwiese regional
Flurname	Kofel
Koordinaten	
Höhe über Meer	919 - 944 m
Datum Ausscheidung	29. 12. 2025



- ☐ Keine Nährstoff-Pufferzone nötig, falls folgende Situation einen *wirkungsvollen* Schutz darstellt:
- ☐ höhere Lage als die Umgebung (kein Torfboden)
 - ☐ vorbeiführender, nicht regelmässig überschwemmender Bach mit gutem Durchfluss (ohne unter dem Bach durchsickerndes Hangwasser)
 - ☐ Wald angrenzend (ohne Gefahr von Nährstoffauswaschung)
 - ☐
-
- ☒ Nährstoff-Pufferzone nötig, d.h.
- ☒ kein wirkungsvoller Schutz gegen Stoffeintrag vorhanden: weiter bei Frage 1

Frage	Faktor	Kolonne 1 weiter bei Frage	Kol. 2 (m)	Kol. 3 (m)
1	Empfindlichkeit der Vegetation gegen Nährstoffzufuhr (Vegetation gemäss Schutzziel) (Beurteilungsbereich: erste 20-40 m im Moorbiotop; die empfindlichste Einheit ist massgebend)			
	a) wenig empfindlich:			
	☐ verbuschte Moorfläche	2	0	
	☐ Pseudoröhricht (Landröhricht)	2	0	
	☐ nährstoffreiche Nasswiese, Hochstaudenried (<i>Calthion</i> , <i>Filipendulion</i>)	2	0	
	☐ stehendes eutrophes Gewässer	2	0	
	☐	2	0	
	b) mittel empfindlich:			
	☐ Grossegegnried (<i>Magnocaricion</i>)	2	5	
	☐ Röhricht am Seeufer (<i>Phragmition</i>)	2	5	
	☐ stehendes mesotrophes Gewässer	2	5	
	☐	2	5	
	c) sehr empfindlich:			
	☒ Kleinseggenried (<i>Caricion davalianae</i> , <i>Caricion nigrae</i>)	2	10	10WS
	☐ Pfeifengraswiese (<i>Molinion</i>)	2	10	
	☐ Hoch- und Übergangsmoor (<i>Oxycocco- Sphagnetæ</i> , <i>Scheuchzerietalia</i>)	2	10	
	☐ stehendes oligotrophes Gewässer	2	10	
	☒ Kammgrasweide	2	10	10WS

Frage	Faktor	Kolonne 1 weiter bei Frage	Kol. 2 (m)	Kol. 3 (m)
2	Wirkungsvoller Schutz des Moorbiotopes gegen indirekte Düngung durch			
	☐ m breite Hecke/Gehölzstreifen (Abb. 3)	3	-	-
	☐ m breiter Fahrweg mit Koffer, Strasse, Bahndamm ohne Durchlass (Abb. 4)	3	-	-
	☐	3	-	-
	☒ Moorbiotop und hangparallel angrenzende Fläche in gleicher Richtung geneigt (> 3%), mit gleicher Exposition (Abb. 5): => Mit Frage 3 beenden, Resultat durch 2 teilen	3	-	S
	☐	3	-	
3	Aktuelle Nutzung der an das Moorbiotop angrenzenden Fläche (Beurteilungsbereich: erste 30-70 m; gilt auch für die Fragen 4-6)			
	☐ Mähwiese, Mähweide, Weide (Beurteilung mit Anhang 9.4.)			
	☐ extensiv bewirtschaftet	4	0	
	☒ wenig intensiv bewirtschaftet	4	5	5W
	☒ mittelintensiv bewirtschaftet	4	10	10S
	☐ intensiv bewirtschaftet (inkl. Sportplätze)	4*	20	
	☐ Garten, Acker, Kunstwiese auf Fruchtfolgefläche	4*	30	
	☐	4/4*	0-30	
4	Neigung der an das Moorbiotop angrenzenden Fläche (Abb. 6)			
	☐ eben (< 3%)	6	0	
	☐ erkennbar geneigt (3 – 40%)	5	5	
	☒ stark geneigt (> 40%) oder erheblich erosionsgefährdet	5	10	10W
4*	☐ eben (< 3%)	6	0	
	☐ erkennbar geneigt (3 – 40%)	5	10	
	☐ stark geneigt (> 40%) oder erheblich erosionsgefährdet	5	15	
5	Boden-Durchlässigkeit in der an das Moorbiotop angrenzenden Fläche			
	☐ extrem gross und/oder geringe Filterwirkung (z.B. kiesig, grobsandig, torfig)	6	5	
	☐ mittel (z.B. feinsandig, schluffig, lehmig)	6	0	
	☐ extrem gering (z.B. tonig) verdichteter Boden, Gefahr von Oberflächenabfluss	6	5	
6	Boden-Wasserhaushalt in der an das Moorbiotop angrenzenden Fläche			
	☐ trocken bis feucht	7	0	
	☐ nass, periodisch überschwemmt (quell-, staunass)	7	5	

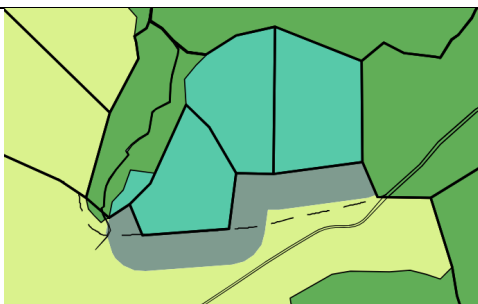
7	Neigung der Moorbiotopfläche (Abb. 7) (Beurteilungsbereich: erste 20-40 m im Moorbiotop) ☐ eben (< 3%) ☐ erkennbar geneigt (> 3%)	8	0	
8	TOTAL = minimale Breite des als Nährstoff-Pufferzone benötigten Kulturlandstreifens in Metern; Nutzung: keine Düngung (Ausnahme: evtl. bei Calthion, vgl. Kap. 5.3.), mindestens 1 Schnitt, evtl. Herbstweide Nord Süd West Ost		(10+10)/2=10m 10+5+10=25m	

Hinweise:

- Diese Pufferzone wurde gemäss dem Pufferzonenschlüssel des Bundesamt für Umwelt (BAFU) ausgeschieden
- Link: <https://www.bafu.admin.ch/dam/de/sd-web/aiyUw0D03PJy/pufferzonen-schluessel.pdf>
- Verantwortlich für die Ausscheidung der Pufferzone:
Land- und Forstwirtschaftsdepartement, Gaiserstrasse 8, 9050 Appenzell

Ermittlung der Nährstoff-Pufferzone Bezirk Schlatt-Haslen (Protokollblatt)

Allgemeine Angaben	
Objekt-Nr. 4016	Parz. Nr. 355, 356, 357, 358
Schutzobjekt Name	Riedwiese regional
Flurname	Oberhus
Koordinaten	
Höhe über Meer	926 m
Datum Ausscheidung	29. 12. 2025



- ☐ Keine Nährstoff-Pufferzone nötig, falls folgende Situation einen *wirkungsvollen* Schutz darstellt:
- ☐ höhere Lage als die Umgebung (kein Torfboden)
 - ☐ vorbeiführender, nicht regelmässig überschwemmender Bach mit gutem Durchfluss (ohne unter dem Bach durchsickerndes Hangwasser)
 - ☐ Wald angrenzend (ohne Gefahr von Nährstoffauswaschung)
 - ☐
-
- ☒ Nährstoff-Pufferzone nötig, d.h.
- ☒ kein wirkungsvoller Schutz gegen Stoffeintrag vorhanden: weiter bei Frage 1

Frage	Faktor	Kolonne 1 weiter bei Frage	Kol. 2 (m)	Kol. 3 (m)
1	Empfindlichkeit der Vegetation gegen Nährstoffzufuhr (Vegetation gemäss Schutzziel) (Beurteilungsbereich: erste 20-40 m im Moorbiotop; die empfindlichste Einheit ist massgebend)			
	a) wenig empfindlich: ☐ verbuschte Moorfläche ☐ Pseudoröhricht (Landröhricht) ☐ nährstoffreiche Nasswiese, Hochstaudenried (<i>Calthion</i>, <i>Filipendulion</i>) ☐ stehendes eutrophes Gewässer ☐	2 2 2 2 2	0 0 0 0 0	
	b) mittel empfindlich: ☐ Grossegegnried (<i>Magnocaricion</i>) ☐ Röhricht am Seeufer (<i>Phragmition</i>) ☐ stehendes mesotrophes Gewässer ☐	2 2 2 2	5 5 5 5	
	c) sehr empfindlich: ☒ Kleinsegegnried (<i>Caricion davalianae</i>, <i>Caricion nigrae</i>) ☐ Pfeifengraswiese (<i>Molinion</i>) ☐ Hoch- und Übergangsmoor (<i>Oxycocco-Sphagnetæ</i>, <i>Scheuchzerietalia</i>) ☐ stehendes oligotrophes Gewässer ☒ Kohldistelwiese	2 2 2 2 2	10 10 10 10 10	10 10

Frage	Faktor	Kolonne 1 weiter bei Frage	Kol. 2 (m)	Kol. 3 (m)
2	Wirkungsvoller Schutz des Moorbiotopes gegen indirekte Düngung durch			
	☐ m breite Hecke/Gehölzstreifen (Abb. 3)	3	-	-
	☐ m breiter Fahrweg mit Koffer, Strasse, Bahndamm ohne Durchlass (Abb. 4)	3	-	-
	☐	3	-	-
	☐ Moorbieto und hangparallel angrenzende Fläche in gleicher Richtung geneigt (> 3%), mit gleicher Exposition (Abb. 5): => Mit Frage 3 beenden, Resultat durch 2 teilen	3	-	
	☐	3	-	
3	Aktuelle Nutzung der an das Moorbiotop angrenzenden Fläche (Beurteilungsbereich: erste 30-70 m; gilt auch für die Fragen 4-6)			
	☐ Mähwiese, Mähweide, Weide (Beurteilung mit Anhang 9.4.)			
	☐ extensiv bewirtschaftet	4	0	
	☐ wenig intensiv bewirtschaftet	4	5	
	☒ mittelintensiv bewirtschaftet	4	10	10
	☐ intensiv bewirtschaftet (inkl. Sportplätze)	4*	20	
	☐ Garten, Acker, Kunstwiese auf Fruchtfolgefläche	4*	30	
	☐	4/4*	0-30	
4	Neigung der an das Moorbiotop angrenzenden Fläche (Abb. 6)			
	☒ eben (< 3%)	6	0	0
	☐ erkennbar geneigt (3 – 40%)	5	5	
	☐ stark geneigt (> 40%) oder erheblich erosionsgefährdet	5	10	
4*	☐ eben (< 3%)	6	0	
	☐ erkennbar geneigt (3 – 40%)	5	10	
	☐ stark geneigt (> 40%) oder erheblich erosionsgefährdet	5	15	
5	Boden-Durchlässigkeit in der an das Moorbiotop angrenzenden Fläche			
	☐ extrem gross und/oder geringe Filterwirkung (z.B. kiesig, grobsandig, torfig)	6	5	
	☐ mittel (z.B. feinsandig, schluffig, lehmig)	6	0	
	☐ extrem gering (z.B. tonig) verdichteter Boden, Gefahr von Oberflächenabfluss	6	5	
6	Boden-Wasserhaushalt in der an das Moorbiotop angrenzenden Fläche			
	☐ trocken bis feucht	7	0	
	☐ nass, periodisch überschwemmt (quell-, staunass)	7	5	

7	Neigung der Moorbiotopfläche (Abb. 7) (Beurteilungsbereich: erste 20-40 m im Moorbiotop) ☐ eben (< 3%) ☐ erkennbar geneigt (> 3%)	8 8	0 5	
8	TOTAL = minimale Breite des als Nährstoff-Pufferzone benötigten Kulturlandstreifens in Metern; Nutzung: keine Düngung (Ausnahme: evtl. bei Calthion, vgl. Kap. 5.3.), mindestens 1 Schnitt, evtl. Herbstweide Total 10+10=20m			

Hinweise:

- Diese Pufferzone wurde gemäss dem Pufferzonenschlüssel des Bundesamt für Umwelt (BAFU) ausgeschieden
- Link: <https://www.bafu.admin.ch/dam/de/sd-web/aiyUw0D03PJy/pufferzonen-schlüssel.pdf>
- Verantwortlich für die Ausscheidung der Pufferzone:
Land- und Forstwirtschaftsdepartement, Gaiserstrasse 8, 9050 Appenzell

Ermittlung der Nährstoff-Pufferzone Bezirk Schlatt-Haslen (Protokollblatt)

Allgemeine Angaben	
Objekt-Nr. 4017	Parz. Nr. 369
Schutzobjekt Name	Riedwiese regional
Flurname	Oberholz
Koordinaten	
Höhe über Meer	893 m
Datum Ausscheidung	29. 12. 2025



A map showing a green landscape with a blue-shaded area representing a buffer zone. The word "Oberholz" is written in large black letters across the map. A road or path is visible on the left side of the map.

- ☐ Keine Nährstoff-Pufferzone nötig, falls folgende Situation einen *wirkungsvollen* Schutz darstellt:
- ☐ höhere Lage als die Umgebung (kein Torfboden)
 - ☐ vorbeiführender, nicht regelmässig überschwemmender Bach mit gutem Durchfluss (ohne unter dem Bach durchsickerndes Hangwasser)
 - ☐ Wald angrenzend (ohne Gefahr von Nährstoffauswaschung)
 - ☐
-
- ☒ Nährstoff-Pufferzone nötig, d.h.
- ☒ kein wirkungsvoller Schutz gegen Stoffeintrag vorhanden: weiter bei Frage 1

Frage	Faktor	Kolonne 1 weiter bei Frage	Kol. 2 (m)	Kol. 3 (m)
1	Empfindlichkeit der Vegetation gegen Nährstoffzufuhr (Vegetation gemäss Schutzziel) (Beurteilungsbereich: erste 20-40 m im Moorbiotop; die empfindlichste Einheit ist massgebend)			
	a) wenig empfindlich:			
	☐ verbuschte Moorfläche	2	0	
	☐ Pseudoröhricht (Landröhricht)	2	0	
	☐ nährstoffreiche Nasswiese, Hochstaudenried (<i>Calthion, Filipendulion</i>)	2	0	
	☐ stehendes eutrophes Gewässer	2	0	
	☒ Kohldistelwiese, Hochstaudenflur	2	0	OSW
	b) mittel empfindlich:			
	☐ Grossegegnried (<i>Magnocaricion</i>)	2	5	
	☐ Röhricht am Seeufer (<i>Phragmition</i>)	2	5	
	☐ stehendes mesotrophes Gewässer	2	5	
	☐	2	5	
	c) sehr empfindlich:			
	☐ Kleinseggenried (<i>Caricion davalianae, Caricion nigrae</i>)	2	10	
	☐ Pfeifengraswiese (<i>Molinion</i>)	2	10	
	☐ Hoch- und Übergangsmoor (<i>Oxycocco-Sphagnetæ, Scheuchzerietalia</i>)	2	10	
	☐ stehendes oligotrophes Gewässer	2	10	
	☐	2	10	

Frage	Faktor	Kolonne 1 weiter bei Frage	Kol. 2 (m)	Kol. 3 (m)
2	Wirkungsvoller Schutz des Moorbiotopes gegen indirekte Düngung durch			
	☐ m breite Hecke/Gehölzstreifen (Abb. 3)	3	-	-
	☐ m breiter Fahrweg mit Koffer, Strasse, Bahndamm ohne Durchlass (Abb. 4)	3	-	-
	☐	3	-	-
	☐ Moorbiotop und hangparallel angrenzende Fläche in gleicher Richtung geneigt (> 3%), mit gleicher Exposition (Abb. 5): => Mit Frage 3 beenden, Resultat durch 2 teilen	3	-	
	☐	3	-	
3	Aktuelle Nutzung der an das Moorbiotop angrenzenden Fläche (Beurteilungsbereich: erste 30-70 m; gilt auch für die Fragen 4-6)			
	☐ Mähwiese, Mähweide, Weide (Beurteilung mit Anhang 9.4.)			
	☐ extensiv bewirtschaftet	4	0	
	☐ wenig intensiv bewirtschaftet	4	5	
	☒ mittelintensiv bewirtschaftet	4	10	10SW
	☐ intensiv bewirtschaftet (inkl. Sportplätze)	4*	20	
	☐ Garten, Acker, Kunstwiese auf Fruchtfolgefläche	4*	30	
	☐	4/4*	0-30	
4	Neigung der an das Moorbiotop angrenzenden Fläche (Abb. 6)			
	☒ eben (< 3%)	6	0	0S
	☒ erkennbar geneigt (3 – 40%)	5	5	5W
	☐ stark geneigt (> 40%) oder erheblich erosionsgefährdet	5	10	
4*	☐ eben (< 3%)	6	0	
	☐ erkennbar geneigt (3 – 40%)	5	10	
	☐ stark geneigt (> 40%) oder erheblich erosionsgefährdet	5	15	
5	Boden-Durchlässigkeit in der an das Moorbiotop angrenzenden Fläche			
	☐ extrem gross und/oder geringe Filterwirkung (z.B. kiesig, grobsandig, torfig)	6	5	
	☐ mittel (z.B. feinsandig, schluffig, lehmig)	6	0	
	☐ extrem gering (z.B. tonig) verdichteter Boden, Gefahr von Oberflächenabfluss	6	5	
6	Boden-Wasserhaushalt in der an das Moorbiotop angrenzenden Fläche			
	☐ trocken bis feucht	7	0	
	☐ nass, periodisch überschwemmt (quell-, staunass)	7	5	

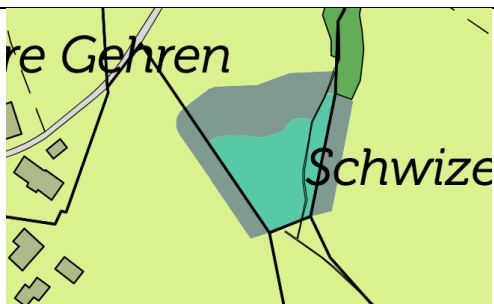
7	Neigung der Moorbiotopfläche (Abb. 7) (Beurteilungsbereich: erste 20-40 m im Moorbiotop) ☐ eben
---	---

Hinweise:

- Diese Pufferzone wurde gemäss dem Pufferzonenschlüssel des Bundesamt für Umwelt (BAFU) ausgeschieden
- Link: <https://www.bafu.admin.ch/dam/de/sd-web/aiyUw0D03PJy/pufferzonen-schluessel.pdf>
- Verantwortlich für die Ausscheidung der Pufferzone:
Land- und Forstwirtschaftsdepartement, Gaiserstrasse 8, 9050 Appenzell

Ermittlung der Nährstoff-Pufferzone Bezirk Schlatt-Haslen (Protokollblatt)

Allgemeine Angaben	
Objekt-Nr. 4018	Parz. Nr. 396, 397, 450
Schutzobjekt Name	Riedwiese regional
Flurname	Bömmeli, Schwizerhus
Koordinaten	
Höhe über Meer	981 m
Datum Ausscheidung	29. 12. 2025

A map showing a region with a light green background. A road runs diagonally from the top left towards the bottom right. To the left of the road, there are several small, grey, irregular shapes representing buildings. To the right of the road, there is a large, irregularly shaped area shaded in light blue. This area is bordered by a dark blue line. The text 're Gehren' is visible in the top left, and 'Schwizer' is visible in the bottom right.

- ☐ Keine Nährstoff-Pufferzone nötig, falls folgende Situation einen *wirkungsvollen* Schutz darstellt:
- ☐ höhere Lage als die Umgebung (kein Torfboden)
 - ☐ vorbeiführender, nicht regelmässig überschwemmender Bach mit gutem Durchfluss (ohne unter dem Bach durchsickerndes Hangwasser)
 - ☐ Wald angrenzend (ohne Gefahr von Nährstoffauswaschung)
 - ☐
-
- ☒ Nährstoff-Pufferzone nötig, d.h.
- ☒ kein wirkungsvoller Schutz gegen Stoffeintrag vorhanden: weiter bei Frage 1

Frage	Faktor	Kolonne 1 weiter bei Frage	Kol. 2 (m)	Kol. 3 (m)
1	Empfindlichkeit der Vegetation gegen Nährstoffzufuhr (Vegetation gemäss Schutzziel) (Beurteilungsbereich: erste 20-40 m im Moorbiotop; die empfindlichste Einheit ist massgebend)			
	a) wenig empfindlich: ☐ verbuschte Moorfläche ☐ Pseudoröhricht (Landröhricht) ☐ nährstoffreiche Nasswiese, Hochstaudenried (<i>Calthion</i>, <i>Filipendulion</i>) ☐ stehendes eutrophes Gewässer ☐	2 2 2 2 2	0 0 0 0 0	
	b) mittel empfindlich: ☐ Grossegegnried (<i>Magnocaricion</i>) ☐ Röhricht am Seeufer (<i>Phragmition</i>) ☐ stehendes mesotrophes Gewässer ☐	2 2 2 2	5 5 5 5	
	c) sehr empfindlich: ☐ Kleinsegegnried (<i>Caricion davalianae</i>, <i>Caricion nigrae</i>) ☒ Pfeifengraswiese (<i>Molinion</i>) ☐ Hoch- und Übergangsmoor (<i>Oxycocco-Sphagnetalia</i>, <i>Scheuchzerietalia</i>) ☐ stehendes oligotrophes Gewässer ☐	2 2 2 2 2	10 10 10 10 10	10NWO

Frage	Faktor	Kolonne 1 weiter bei Frage	Kol. 2 (m)	Kol. 3 (m)
2	Wirkungsvoller Schutz des Moorbiotopes gegen indirekte Düngung durch			
	☐ m breite Hecke/Gehölzstreifen (Abb. 3)	3	-	-
	☐ m breiter Fahrweg mit Koffer, Strasse, Bahndamm ohne Durchlass (Abb. 4)	3	-	-
	☐	3	-	-
	☒ Moorbieto und hangparallel angrenzende Fläche in gleicher Richtung geneigt (> 3%), mit gleicher Exposition (Abb. 5): => Mit Frage 3 beenden, Resultat durch 2 teilen	3	-	WO
	☐	3	-	
3	Aktuelle Nutzung der an das Moorbiotop angrenzenden Fläche (Beurteilungsbereich: erste 30-70 m; gilt auch für die Fragen 4-6)			
	☐ Mähwiese, Mähweide, Weide (Beurteilung mit Anhang 9.4.)			
	☐ extensiv bewirtschaftet	4	0	
	☐ wenig intensiv bewirtschaftet	4	5	
	☒ mittelintensiv bewirtschaftet	4	10	10NWO
	☐ intensiv bewirtschaftet (inkl. Sportplätze)	4*	20	
	☐ Garten, Acker, Kunstwiese auf Fruchtfolgefläche	4*	30	
	☐	4/4*	0-30	
4	Neigung der an das Moorbiotop angrenzenden Fläche (Abb. 6)			
	☐ eben (< 3%)	6	0	
	☒ erkennbar geneigt (3 – 40%)	5	5	5N
	☐ stark geneigt (> 40%) oder erheblich erosionsgefährdet	5	10	
4*	☐ eben (< 3%)	6	0	
	☐ erkennbar geneigt (3 – 40%)	5	10	
	☐ stark geneigt (> 40%) oder erheblich erosionsgefährdet	5	15	
5	Boden-Durchlässigkeit in der an das Moorbiotop angrenzenden Fläche			
	☐ extrem gross und/oder geringe Filterwirkung (z.B. kiesig, grobsandig, torfig)	6	5	
	☐ mittel (z.B. feinsandig, schluffig, lehmig)	6	0	
	☐ extrem gering (z.B. tonig) verdichteter Boden, Gefahr von Oberflächenabfluss	6	5	
6	Boden-Wasserhaushalt in der an das Moorbiotop angrenzenden Fläche			
	☐ trocken bis feucht	7	0	
	☐ nass, periodisch überschwemmt (quell-, staunass)	7	5	

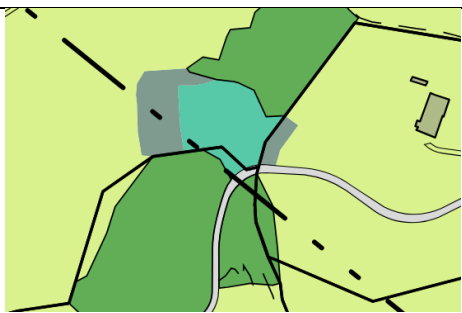
7	Neigung der Moorbiotopfläche (Abb. 7) (Beurteilungsbereich: erste 20-40 m im Moorbiotop)		
	☐ eben		

Hinweise:

- Diese Pufferzone wurde gemäss dem Pufferzonenschlüssel des Bundesamt für Umwelt (BAFU) ausgeschieden
- Link: <https://www.bafu.admin.ch/dam/de/sd-web/aiyUw0D03PJy/pufferzonen-schluesel.pdf>
- Verantwortlich für die Ausscheidung der Pufferzone:
Land- und Forstwirtschaftsdepartement, Gaiserstrasse 8, 9050 Appenzell

Ermittlung der Nährstoff-Pufferzone Bezirk Schlatt-Haslen (Protokollblatt)

Allgemeine Angaben	
Objekt-Nr. 4019	Parz. Nr. 396, 398
Schutzobjekt Name	Riedwiese regional
Flurname	Bömmeli
Koordinaten	
Höhe über Meer	1029 m
Datum Ausscheidung	29. 12. 2025



☐ Keine Nährstoff-Pufferzone nötig, falls folgende Situation einen *wirkungsvollen* Schutz darstellt:

- ☐ höhere Lage als die Umgebung (kein Torfboden)
- ☐ vorbeiführender, nicht regelmässig überschwemmender Bach mit gutem Durchfluss
(ohne unter dem Bach durchsickerndes Hangwasser)
- ☐ Wald angrenzend (ohne Gefahr von Nährstoffauswaschung)
- ☐

☒ Nährstoff-Pufferzone nötig, d.h.

☒ kein wirkungsvoller Schutz gegen Stoffeintrag vorhanden: weiter bei Frage 1

Frage	Faktor	Kolonne 1 weiter bei Frage	Kol. 2 (m)	Kol. 3 (m)
1	Empfindlichkeit der Vegetation gegen Nährstoffzufuhr (Vegetation gemäss Schutzziel) (Beurteilungsbereich: erste 20-40 m im Moorbiotop; die empfindlichste Einheit ist massgebend)			
	a) wenig empfindlich:			
	☐ verbuschte Moorfläche	2	0	
	☐ Pseudoröhricht (Landröhricht)	2	0	
	☐ nährstoffreiche Nasswiese, Hochstaudenried (<i>Calthion</i> , <i>Filipendulion</i>)	2	0	
	☐ stehendes eutrophes Gewässer	2	0	
	☐	2	0	
	b) mittel empfindlich:			
	☐ Grossegegnried (<i>Magnocaricion</i>)	2	5	
	☐ Röhricht am Seeufer (<i>Phragmition</i>)	2	5	
	☐ stehendes mesotrophes Gewässer	2	5	
	☐	2	5	
	c) sehr empfindlich:			
	☒ Kleinseggenried (<i>Caricion davalianae</i> , <i>Caricion nigrae</i>)	2	10	10Rest
	☒ Pfeifengraswiese (<i>Molinion</i>)	2	10	100
	☐ Hoch- und Übergangsmoor (<i>Oxycocco- Sphagnetæ</i> , <i>Scheuchzerietalia</i>)	2	10	
	☐ stehendes oligotrophes Gewässer	2	10	
	☐	2	10	

Frage	Faktor	Kolonne 1 weiter bei Frage	Kol. 2 (m)	Kol. 3 (m)
2	Wirkungsvoller Schutz des Moorbiotopes gegen indirekte Düngung durch			
	☐ m breite Hecke/Gehölzstreifen (Abb. 3)	3	-	-
	☐ m breiter Fahrweg mit Koffer, Strasse, Bahndamm ohne Durchlass (Abb. 4)	3	-	-
	☐	3	-	-
	☒ Moorbiotop und hangparallel angrenzende Fläche in gleicher Richtung geneigt (> 3%), mit gleicher Exposition (Abb. 5): => Mit Frage 3 beenden, Resultat durch 2 teilen	3	-	O
	☐	3	-	
3	Aktuelle Nutzung der an das Moorbiotop angrenzenden Fläche (Beurteilungsbereich: erste 30-70 m; gilt auch für die Fragen 4-6)			
	☐ Mähwiese, Mähweide, Weide (Beurteilung mit Anhang 9.4.)			
	☐ extensiv bewirtschaftet	4	0	
	☒ wenig intensiv bewirtschaftet	4	5	50Rest
	☒ mittelintensiv bewirtschaftet	4	10	10Rest
	☐ intensiv bewirtschaftet (inkl. Sportplätze)	4*	20	
	☐ Garten, Acker, Kunstwiese auf Fruchtfolgefläche	4*	30	
	☐	4/4*	0-30	
4	Neigung der an das Moorbiotop angrenzenden Fläche (Abb. 6)			
	☒ eben (< 3%)	6	0	0Rest
	☐ erkennbar geneigt (3 – 40%)	5	5	
	☒ stark geneigt (> 40%) oder erheblich erosionsgefährdet	5	10	10Rest
4*	☐ eben (< 3%)	6	0	
	☐ erkennbar geneigt (3 – 40%)	5	10	
	☐ stark geneigt (> 40%) oder erheblich erosionsgefährdet	5	15	
5	Boden-Durchlässigkeit in der an das Moorbiotop angrenzenden Fläche			
	☐ extrem gross und/oder geringe Filterwirkung (z.B. kiesig, grobsandig, torfig)	6	5	
	☐ mittel (z.B. feinsandig, schluffig, lehmig)	6	0	
	☐ extrem gering (z.B. tonig) verdichteter Boden, Gefahr von Oberflächenabfluss	6	5	
6	Boden-Wasserhaushalt in der an das Moorbiotop angrenzenden Fläche			
	☐ trocken bis feucht	7	0	
	☐ nass, periodisch überschwemmt (quell-, staunass)	7	5	

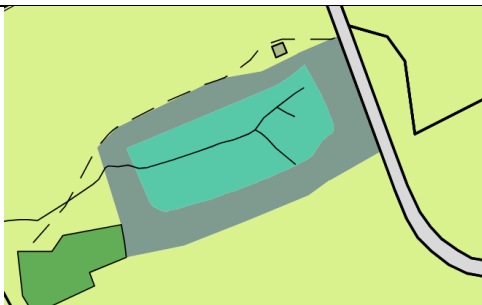
7	Neigung der Moorbiotopfläche (Abb. 7) (Beurteilungsbereich: erste 20-40 m im Moorbiotop)			
	☐ eben (< 3%)	8	0	
	☐ erkennbar geneigt (> 3%)	8	5	
8	TOTAL = minimale Breite des als Nährstoff-Pufferzone benötigten Kulturlandstreifens in Metern; Nutzung: keine Düngung (Ausnahme: evtl. bei Calthion, vgl. Kap. 5.3.), mindestens 1 Schnitt, evtl. Herbstweide			
	Rest 10+5+5=20m			
	Ost (10+5)/2=7.5m			

Hinweise:

- Diese Pufferzone wurde gemäss dem Pufferzonenschlüssel des Bundesamt für Umwelt (BAFU) ausgeschieden
- Link: <https://www.bafu.admin.ch/dam/de/sd-web/aiyUw0D03PJy/pufferzonen-schlüssel.pdf>
- Verantwortlich für die Ausscheidung der Pufferzone:
Land- und Forstwirtschaftsdepartement, Gaiserstrasse 8, 9050 Appenzell

Ermittlung der Nährstoff-Pufferzone Bezirk Schlatt-Haslen (Protokollblatt)

Allgemeine Angaben	
Hinweis am Ende beachten	
Objekt-Nr. 4020	Parz. Nr. 478
Schutzobjekt Name	Riedwiese regional
Flurname	Zithus
Koordinaten	
Höhe über Meer	753 m
Datum Ausscheidung	29. 12. 2025



- ☐ Keine Nährstoff-Pufferzone nötig, falls folgende Situation einen *wirkungsvollen* Schutz darstellt:
- ☐ höhere Lage als die Umgebung (kein Torfboden)
 - ☐ vorbeiführender, nicht regelmässig überschwemmender Bach mit gutem Durchfluss (ohne unter dem Bach durchsickerndes Hangwasser)
 - ☐ Wald angrenzend (ohne Gefahr von Nährstoffauswaschung)
 - ☐
-
- ☒ Nährstoff-Pufferzone nötig, d.h.
- ☒ kein wirkungsvoller Schutz gegen Stoffeintrag vorhanden: weiter bei Frage 1

Frage	Faktor	Kolonne 1 weiter bei Frage	Kol. 2 (m)	Kol. 3 (m)
1	Empfindlichkeit der Vegetation gegen Nährstoffzufuhr (Vegetation gemäss Schutzziel) (Beurteilungsbereich: erste 20-40 m im Moorbiotop; die empfindlichste Einheit ist massgebend)			
	a) wenig empfindlich:			
	☐ verbuschte Moorfläche	2	0	
	☐ Pseudoröhricht (Landröhricht)	2	0	
	☐ nährstoffreiche Nasswiese, Hochstaudenried (<i>Calthion</i> , <i>Filipendulion</i>)	2	0	
	☐ stehendes eutrophes Gewässer	2	0	
	☐	2	0	
	b) mittel empfindlich:			
	☐ Grossegegnried (<i>Magnocaricion</i>)	2	5	
	☐ Röhricht am Seeufer (<i>Phragmition</i>)	2	5	
	☐ stehendes mesotrophes Gewässer	2	5	
	☐	2	5	
	c) sehr empfindlich:			
	☒ Kleinseggenried (<i>Caricion davalianae</i> , <i>Caricion nigrae</i>)	2	10	10
	☒ Pfeifengraswiese (<i>Molinion</i>)	2	10	10
	☐ Hoch- und Übergangsmoor (<i>Oxycocco- Sphagnetæ</i> , <i>Scheuchzerietalia</i>)	2	10	
	☐ stehendes oligotrophes Gewässer	2	10	
	☒ Kohldistelwiese (mit Kleinseggenbestand)	2	10	10

Frage	Faktor	Kolonne 1 weiter bei Frage	Kol. 2 (m)	Kol. 3 (m)
2	Wirkungsvoller Schutz des Moorbiotopes gegen indirekte Düngung durch			
	☐ m breite Hecke/Gehölzstreifen (Abb. 3)	3	-	-
	☐ m breiter Fahrweg mit Koffer, Strasse, Bahndamm ohne Durchlass (Abb. 4)	3	-	-
	☐	3	-	-
	☐ Moorbiotop und hangparallel angrenzende Fläche in gleicher Richtung geneigt (> 3%), mit gleicher Exposition (Abb. 5): => Mit Frage 3 beenden, Resultat durch 2 teilen	3	-	
	☐	3	-	
3	Aktuelle Nutzung der an das Moorbiotop angrenzenden Fläche (Beurteilungsbereich: erste 30-70 m; gilt auch für die Fragen 4-6)			
	☐ Mähwiese, Mähweide, Weide (Beurteilung mit Anhang 9.4.)			
	☒ extensiv bewirtschaftet	4	0	0
	☐ wenig intensiv bewirtschaftet	4	5	
	☐ mittelintensiv bewirtschaftet	4	10	
	☐ intensiv bewirtschaftet (inkl. Sportplätze)	4*	20	
	☐ Garten, Acker, Kunstwiese auf Fruchtfolgefläche	4*	30	
	☐	4/4*	0-30	
4	Neigung der an das Moorbiotop angrenzenden Fläche (Abb. 6)			
	☐ eben (< 3%)	6	0	
	☐ erkennbar geneigt (3 – 40%)	5	5	
	☒ stark geneigt (> 40%) oder erheblich erosionsgefährdet	5	10	10
4*	☐ eben (< 3%)	6	0	
	☐ erkennbar geneigt (3 – 40%)	5	10	
	☐ stark geneigt (> 40%) oder erheblich erosionsgefährdet	5	15	
5	Boden-Durchlässigkeit in der an das Moorbiotop angrenzenden Fläche			
	☐ extrem gross und/oder geringe Filterwirkung (z.B. kiesig, grobsandig, torfig)	6	5	
	☐ mittel (z.B. feinsandig, schluffig, lehmig)	6	0	
	☐ extrem gering (z.B. tonig) verdichteter Boden, Gefahr von Oberflächenabfluss	6	5	
6	Boden-Wasserhaushalt in der an das Moorbiotop angrenzenden Fläche			
	☐ trocken bis feucht	7	0	
	☐ nass, periodisch überschwemmt (quell-, staunass)	7	5	

7	Neigung der Moorbiotopfläche (Abb. 7) (Beurteilungsbereich: erste 20-40 m im Moorbiotop)			
	☐ eben (< 3%)	8	0	
	☐ erkennbar geneigt (> 3%)	8	5	
8	TOTAL = minimale Breite des als Nährstoff-Pufferzone benötigten Kulturlandstreifens in Metern; Nutzung: keine Düngung (Ausnahme: evtl. bei Calthion, vgl. Kap. 5.3.), mindestens 1 Schnitt, evtl. Herbstweide			
	Total		10+10=20m	

Hinweis Unterlagen:

- Diese Pufferzone wurde gemäss dem vom Bundesamt für Umwelt (BAFU) vorgeschriebenen Pufferzonenschlüssel berechnet und ausgeschieden
- Link: <https://www.bafu.admin.ch/dam/de/sd-web/aiyUw0D03PJy/pufferzonen-schluessel.pdf>
- Verantwortlich für die Ausscheidung der Pufferzone:
Land- und Forstwirtschaftsdepartement, Gaiserstrasse 8, 9050 Appenzell

Hinweis Berechnung der Pufferzone S-H 478 / 4020:

Diese Pufferzone ist provisorisch berechnet. Für die endgültige Berechnung der Pufferzone muss die Abgrenzung zur Moorfläche während der Vegetationsperiode kontrolliert werden. Die Ausdehnung der Pufferzone wird anschliessend erneut beurteilt. Sollte sich die Grösse der Pufferzone ändern, wird sie in einer dritten öffentlichen Auflage erneut aufgelegt.